Landschaft Garten & Landschaft Bauen & Gestalten



1 | 2015 | 48. Jahrgang Januar 2015



Grüne Botschaften thematisiert

> Landschaftsgärtner beim Grünen-Parteitag

Boom bei Bauen mit Grün hält weiter an

> **Umfrage: Fast 98 Prozent** der Betriebe optimistisch

10 Besuchermagneten Landesgartenschauen

Mit 4,3 Millionen Besuchern die Erwartungen übertroffen

18 Steuertermine im neuen Jahr

> Schonfristen, Stundung, Säumniszuschläge







EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

Winter-Aktion im Online-Shop

500.000 Artikel dauerhaft günstig auf www.bamaka.de

Schneefräse STH 10.76 W

- Benzinmotor betriebene, handgeführte, 2-stufige Schneefräse mit 2-Radantrieb
- Separater Schneeauswurf durch Rotor
- Keine Schneeketten dank SnowHog-Reifenprofil



Kehrmaschine tk38 prof.

- 3-Gang-Getriebe mit Schnellumschaltung von vorwärts auf rückwärts
- Flächenleistung bis 3900 m²/h



Sicherheitssauger NT 45/1 Tact Te M

- Leistung 1380 W
- Behälterinhalt 45 l
- Staubklasse M-Zulassung
- Steckdose mit Ein-/Aus-Automatik
- Automatische Filterreinigung "Tact"

 "Tac



Förderung M-Sauger

bis zu 200,- €*

Nass-/Trockensauger AERO 26-01 PC X

- Leichte und sehr robuste Maschine mit konstant hoher Saugleistung
- Push&Clean Technologie für schnelle und einfache Reinigung der PET-Filterelemente



Nass-/Trockensauger ATTIX 751-11

- Hohe Kapazität und Saugleistung
- Edelstahlbehälter mit 70 Liter Volumen



Streugutbehälter

- Dickwandig, lichtundurchlässig und robust
- Lange Lebensdauer
- Inhalt: 210 l
- HxBxT: 775x790x605mm

Art.-Nr.: 40433 nur 89,10 €



GripTon Winterstreu

- Umweltfreundliches Winterstreu aus Blähton-Granulat
- Inhalt: 10 l
- Sehr ergiebig: 10 l Streu für ca. 200 gm
- VE: Palette mit 81 Sack

ab 1,99 €/Sack





Aluminium-Schneeschieber

- Extrem leichter Aluminiumstiel mit D-Griff
- D-Griff für rückenschonendes Schneeräumen
- Schneeschieberstiel mit kälteabweisendem und rutschfestem Kunststoff ummantelt
- Stiellänge ca. 125 cm, Blattmaße 50 x 35 cm



Streugutwagen

- Edelstahlgestell und Polyethylen-Behälter
- Inhalt: 20 l
- 3 Streustufen

Art.-Nr.: 40424



Jetzt bestellen im BAMAKA Online-Shop auf www.bamaka.de



80 Unternehmer aus ganz Europa, Kanada und Japan nahmen an der spannenden Fachexkursion der europäischen Vereinigung der Landschaftsgärtner ELCA nach Luxemburg teil. Dort besuchten sie unter anderem das Innovationsprojekt Esch-Belval, das Arbeiten. Wohnen und Leben in einer alten Stahlhütte miteinander verbindet. Lesen Sie dazu den Bericht ab Seite 14.

Grünes Highlight beim Arbeitgebentag

Merkel, Gabriel, Seehofer, Oettinger ... zahlreiche prominente Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft kamen zum Deutschen Arbeitgebertag. Den rund 1.500 Gästen in Berlin standen die Experten für Garten und Landschaft als kompetente Gesprächspartner direkt vor Ort zur Verfügung.



Aktuell

- Kommentar: GaLaBau trotz Mindestlohn gut aufgestellt
- Grüne Botschaften thematisiert
 - 8 Boom bei Bauen mit Grün hält weiter an
- 8 Sechs "Premium-Grünprojekte"
 - 9 Grünes Highlight im Tagungshotel
- 10 Landesgartenschauen: 4,3 Millionen Besucher
 - 11 Vom Abgeordnetenbüro in den Hausgarten
 - 12 Mehr Öffentlichkeit für den Wert von Grün
 - 13 Deutscher Elite-Mittelstandspreis 2014 an Volker Kauder

Thema des Monats

Unerwartet grüne Vielfalt in Luxemburg

Recht und Steuern

- 18 Schonfristen - Säumniszuschläge - Stundung
 - Umkehr der Steuerschuldnerschaft ausgeweitet 20

GaLaBau intern

- 21 "Die Zukunft findet heute statt"
- 22 Ausbildungspreis der Landschaftsgärtner NRW vergeben
- 24 Niemand will schmale Rasenkante mit breitem Betonunterbau
- 25 "All-In-One"-Praktikum gewinnt Ausbildungs-Ass
- Weichenstellung für grüne Stadtentwicklung

Unternehmen & Produkte

- Der Sieger im 3. ARENA Wettbewerb
- EDV im GaLaBau 28

Marketing

31 Durchstarten ins neue Jahr

Rubriken

- 19 Steuertermine Januar 2015
- 23 Kurz notiert



10

Landesgartenschauen: 4,3 Millionen Besucher

Die fünf diesjährigen Landesgartenschauen in Deggendorf, Papenburg, Zülpich, Gießen und Schwäbisch Gmünd waren sehr erfolgreich und zogen jetzt eine positive Bilanz.



Mehr Öffentlichkeit für den Wert von Grün

Seit 2003 schafft die Stiftung "Die grüne Stadt" mehr Aufmerksamkeit für Grün. Auch in den letzten Wochen hat sich viel getan: eine große Zustiftung des BGL, eine neue Website und neue Unterstützer.





24

Muss die Terrasse so viel Gefälle haben?

Kundenwünsche im Einklang mit den DIN-Normen und technischen Regelwerken erfüllen: Welche Stolpersteine sich hier ergeben können, war Thema eines Treffens in Havixbeck.

31

Durchstarten ins neue Jahr

Mit diesen praktischen Artikeln sind Sie auch für das neue Jahr gut gerüstet.





I Herausgeber Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. ■ Verantwortlich Dr. Hermann Kurth ■ Redaktion Andreas Stump (BGL) | Verlag GaLaBau-Service GmbH | Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 E-Mail bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de | Anzeigen signum[kom Agentur für Kommunikation, Brabanter Straße 41, 50672 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | Anzeigenleitung Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail j.hengster@signum-kom.de | Anzeigenberatung Anja Peters, Telefon 0221 92555-12, E-Mail a.peters@signum-kom.de; Anna Billig, Telefon 0221 92555-15, a.billig@signum-kom.de | Gestaltung Jessica Willen I Druck Strube Druck & Medien OHG, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg, Seit 1, November 2014 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier, ISSN 1432-7953

Fachkräftemangel und SVLFG-Vorschussverfahren belasten die Branche

Die Bundesregierung hat allen Arbeitgebern einen (fast) einheitlichen gesetzlichen Mindestlohn unter den Weihnachtsbaum gelegt. Auf 8,50 Euro hat der Gesetzgeber diesen vorerst festgelegt. Dieses ist ordnungspolitisch falsch. Es mindert die Beschäftigungschancen und gefährdet den Zugang für neue Arbeitsplätze. Besonders schlimm ist es, dass der Staat von seiner Enthaltsamkeit abgerückt ist, Lohnfestsetzungen zu reglementieren. Als weitsichtiger Tarifpolitiker im Arbeitgeberverband BGL habe ich mir mit meinen Tarifexperten eine Strategie überlegt, die unsere Betriebe vor dieser Unruhe bewahrt. Leider ist sie nur zum Teil aufgegangen.

Wir haben die unterste Lohngruppe im GaLaBau auf 9,00 Euro für das Jahr 2014 und auf 9,23 Euro ab den 1. März 2015 festgelegt, weil wir mit dem Mindestlohn nichts zu tun haben wollten. Wir gehören zu den Arbeitgebern, die über Jahrzehnte gemeinsam mit unserem Sozialpartner, der IG BAU, das Instrument Tarifvertrag verantwortungsvoll genutzt, weiterentwickelt, modernisiert und optimiert flexibel ausgestaltet haben.

Dennoch sind wir betroffen. Ein neu geschaffenes Bürokratiemonster im Bereich der Arbeitszeitaufzeichnung betrifft alle Arbeitgeber. Selbst wenn ich meinem angestellten Meister 50,00 Euro die Stunde zahlen würde, könnte das Hauptzollamt mich kontrollieren und fragen, ob ich dafür Anfang, Ende

Anzeige

und Dauer der Arbeitszeit dokumentiert habe. Bei allem Verständnis für deutsche Gerechtigkeitsdebatten, dieser Wahnsinn geht weit über das hinaus, was wir Mittelständler ertragen, geschweige denn verstehen können.

Fachkräftesicherung wird tarifpolitisch immer wichtiger

Die Bundesregierung verfolgt verschiedene Sicherungspfade im Rahmen ihres Fachkräftekonzeptes als ein zentrales Element der Demografiestrategie. Auch wir arbeiten verstärkt tarifpolitisch in diese Richtung:

Aktivierung und Beschäftigungssicherung

Aktivierung und Beschäftigungssicherung mit dem Ziel der Sicherung der Arbeitsfähigkeit







Egon Schnorr, Vorsitzender des BGL-Tarifausschusses

über Prävention und betriebliche Gesundheitsförderung ist ein sehr wichtiger Punkt. Der Arbeitgeberverband BGL, also wir Tarifexperten im BGL-Tarifausschuss, haben die notwendigen Investitionen in Arbeits- und Gesundheitsschutz als eines der wichtigsten Felder der nächsten Dekade ausgemacht. Wir wollen, dass kein Mitgliedsbetrieb mehr ohne Gefährdungsbeurteilung und arbeitsmedizinische Vorsorge erfolgreich am Markt agiert. Dazu intensivieren wir die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (LBG) innerhalb der Sozialversicherung Landwirtschaft Forsten Gartenbau (SVLFG) und haben uns bei der Fusion erfolgreich dafür eingesetzt, dass der erfolgreiche überbetriebliche Sicherheitstechnische Dienst (STD) erhalten bleibt. Er soll für die Zukunft ausgebaut werden. Das gilt aber auch für die technischen Aufsichtsbeamten (TAB), die als Dienstleister der LBG noch intensiver unsere GaLaBau-Betriebe beraten und Vorteile der Investition in Arbeitsund Gesundheitsschutz in den Mittelpunkt ihrer Beratung stellen sollen. Sie wissen alle, dass mein oberstes Credo an der Stelle lautet: Kein Unfall, keine Kosten, kein Leid.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben wir ebenfalls im BGL-Tarifausschuss schon bearbeitet und eine Broschüre in Auftrag gegeben, die Beispiele aus aktiven Mitgliedsbetrieben darstellen wird. Ich gehe davon aus, dass wir Sie alle im Frühjahr mit dieser Broschüre informieren.

Bildungschancen für junge Erwachsene ohne Berufsabschluss

Bildungschancen für junge Erwachsene ohne Berufsabschluss durch Qualifizierung hat sich das BMAS (Bundesministerium für Arbeit und Soziales) auf die Fahne geschrieben. Auch in diesem Themenkomplex sind wir unterwegs und wollen unsere Mitgliedsbetriebe über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Jobcenter und/oder Arbeitsagentur informieren, um diese Potenziale für unseren Berufsstand zu nutzen.

Qualifizierung in Form von Aus- und Weiterbildung

Das Thema Qualifizierung in Form von Aus- und Weiterbildung hat sich der BGL auf die Fahnen geschrieben. Seit langem beschäftigen wir uns intensiv über das AuGaLA mit Qualitätssicherung für den Beruf des Landschaftsgärtners durch überbetriebliche Ausbildung. Angesichts demografischer Fakten beschäftigen wir uns auch in Arbeitsgruppen mit den Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter mit und ohne Berufsabschluss. Wir wissen, dass schon heute in einigen Regionen keine einfachen Arbeits- und Hilfskräfte zu finden sind, wenn ein Arbeitsagenturbezirk Vollbeschäftigung (3 % oder weniger Arbeitslosigkeit)

Integration und qualifizierte Zuwanderung

Diesem Themenkomplex misst die Bundesregierung und das BMAS durch das geplante Anerkennungsgesetz eine große Bedeutung bei und angesichts steigender Asylbewerberzahlen auch der Frage, ob Bleiberechte im Zusammenhang mit ausbildungsfähigen Asylbewerbern zu besseren Rahmenbedingungen führen, die der Fachkräftegewinnung dienen. Unsere Landesverbände in Nordrhein-Westfalen und Niedersachen-Bremen haben in einem Pilotprojekt versucht, europäische Fachkräfte in unsere Betriebe zu holen, indem Praktikanten aus den baltischen Staaten oder von der iberischen Halbinsel entsprechende Angebote unterbreitet wurden.

Altersübergang

Der Bereich Altersübergang wird zurzeit in einer Koalitionsarbeitsgruppe der Bundesregierung unter dem Begriff Flexirente diskutiert. Die Regierungskoalition bemüht sich, hier eine Lösung zu finden. Auch viele GaLaBau-Betriebe sind von dem Problem des Altersübergangs ihrer Mitarbeiter zwischen 55 bis 67 Jahren betroffen. In manchen Betrieben beträgt das Durchschnittsalter der Mitarbeiter über 40 Jahre und nicht alle können gesundheitlich bis zur Rente durchhalten. Nachwuchs wird in ausreichender Zahl absehbar nicht zur Verfügung stehen. Hier haben wir uns in einem Spitzengespräch mit der IG BAU verabredet, außerhalb tarifpolitischer Verhandlungen die Möglichkeiten branchenspezifischer Tarifpolitik auszuloten.

SVLFG-Beitrag

Wie Sie alle schon erfahren haben, werden die Beiträge zur SVLFG im Jahre 2015 über ein sogenanntes Vorschussverfahren (vergleichbar der Abschlagszahlung bei den Stromkonzernen) erhoben. Im Januar ist ein 40-prozentiger Abschlag auf der Bemessungsgrundlage des im Jahre 2014 erhobenen BG-Beitrages zu zahlen. Wichtig ist, dass Sie ein Lastschriftverfahren vereinbart haben, da sonst 80 % des Beitrages 2014 zum 15. Januar 2015 fällig werden. Da jedoch in den meisten Fällen noch zu Zeiten der Gartenbauberufsgenossenschaft ein Lastschriftverfahren bestand, gehe ich davon aus, dass die meisten Betriebe entsprechende Verfahren auch mit der Nachfolgeorganisation SVLFG beibehalten haben. Sollten Probleme oder Fragen auftreten, wenden Sie sich möglichst schnell zu Anfang des Jahres an Ihren zuständigen Ansprechpartner, der rechts oben auf Ihrem Bescheid angegeben ist.

Erhöhte Beitragsbelastung 2014

Die erhöhten Beitragsbelastungen im Produktionsverfahren GaLaBau sind durch den Wegfall der risikoärmeren Tarife für die Angestellten, vermehrte Unfälle, aber zumeist durch eine erhöhte Bruttolohnsumme in unseren Betrieben begründet.

Die Erhöhungen gegenüber 2013 haben verständlicherweise zu Aufregung geführt, die nachvollziehbar sind. Sie sind aber nicht der Fusion zur SVLFG geschuldet. Vergessen wird, dass ein nicht mehr wirksamer letzter Beschluss des Vorstandes und der Vertreterversammlung der alten Gartenbauberufsgenossenschaft diese erhöhte Beitragslast bereits für das Jahr 2013 gebracht hätte. Im Ergebnis hat die Fusion diese Beitragserhöhung für den GaLa-Bau um vier Jahre verschoben und in einen Übergangszeitraum bis 2017 erträglicher gemacht. Natürlich hatte das keiner mehr in Erinnerung, da in der Frage der Zukunft und des Verbleibs in der landwirtschaftlichen BG dieser Punkt komplett in den Hintergrund

Wir stehen in Gesprächen mit der LBG, den risikogerechten Angestelltentarif zumindest im Produktionsverfahren GaLaBau wieder einzuführen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Sie sehen, auch aus Sicht des Arbeitgeberverbandes war es ein erfolgreiches Jahr 2014. Gleichwohl gibt es viel zu tun und ich verspreche Ihnen, dass meine Tarifexperten und ich im BGL weiter für Sie nach guten Lösungen suchen werden.

Egon Schnorr

Anzeige





Die Grünen haben ihren Richtungsstreit zwischen Bundes- und Länder-Vertretern sowie Linken und Realos vorerst beigelegt. Auf dem Bundesparteitag in Hamburg einigten sie sich nach teils hitziger Diskussion auf ein gemeinsames Strategiepapier. "Wir sind nicht rot-grün, nicht schwarz-grün, nicht neue FDP, sondern schlicht einfach grün." Der BGL war zum zweiten Mal in diesem Jahr mit einem Stand vertreten.

Grüne Botschaften thematisiert

Landschaftsgärtner bei der Bundesdelegiertenkonferenz der Grünen

Die diesjährige Bundesdelegiertenkonferenz der Grünen fand vom 21. bis 23. November 2014 in Hamburg statt. Themen waren unter anderem Gutes Leben, Freiheit und Außenpolitik. Die Landschaftsgärtner waren auch vor Ort, um die Botschaften und Anliegen der "grünen" Branche zu thematisieren.



Die Parteivorsitzenden der Grünen, Simone Peter (2.v.r.) und Cem Özdemir (r.), diskutierten am Stand des BGL mit Thomas Schmale, Vorsitzender des LV Hamburg (2.v.l.), und Dr. Michael Marrett-Foßen, Geschäftsführer des LV Hamburg (l.), über die Charta Zukunft Stadt und Grün und die Handlungsfelder. Interessiert waren sie vor allem an der Eindämmung der Flächenversiegelung und am Erhalt der Biodiversität im urbanen Bereich sowie an den Möglichkeiten, die ein modernes Regenwassermanagement zur Eindämmung der Folgen der Starkregenereignisse bietet.



Ursula Heinen-Esser (r.) und Dr. Hermann Kurth (l.) im Gespräch mit Christian Kühn (Mitte), MdB, Sprecher für Bau- und Wohnungspolitik der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen. Kühn fordert eine doppelte Innenentwicklung ein, um die Inanspruchnahme neuer Flächen außerhalb der Städte durch die Umnutzung innerstädtischer Flächen zu begrenzen und gleichzeitig eine hohe Grünversorgung in den Städten und Gemeinden zu erreichen.



Auch die ARD interviewte den BGL Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann Kurth (Mitte) und BGL-Vizepräsident Lutze von Wurmb (r.) und zeigte sich interessiert an der Charta Zukunft Stadt und Grün.



Großer Andrang herrschte wie immer am Haribo-Stand des Verbandes. Dabei ergaben sich vielfältige Gesprächsmöglichkeiten mit Delegierten und Bundestagsabgeordneten der Grünen.



Reinhard Bütikofer, Mitglied des europäischen Parlaments (r.), informierte sich am Stand des BGL auch über die Forderungen einer nachhaltigen Stadtentwicklung.



Über die Zukunft von Landesgartenschauen diskutierten Lutze von Wurmb (2.v.r.), Dr. Hermann Kurth (r.) und Sebastian Hildebrandt, Vorstandsmitglied des LV Hamburg (2.v.l.) mit dem niedersächsischen Landwirtschaftsminister Christian Meyer (l.).

Anzeige



Boom bei Bauen mit Grün hält weiter an

Die GaLaBau-Branche blickt weiterhin optimistisch in die Zukunft. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle Konjunkturumfrage des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL). "Während die allgemeine Wirtschaftslage etwas stagniert, erwarten über 97,4 Prozent der GaLaBau-Fachbetriebe, dass der Boom in unserer Branche weiter anhält", freut sich BGL-Präsident August Forster.

87,86 Prozent der Betriebe beurteilen ihre aktuelle Auftragslage als besser oder gleichbleibend gut gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Nur knapp über zwölf Prozent sprechen von schlechteren Geschäften als im Vorjahr.

Auch den kommenden Monaten sieht die grüne Branche

voller Zuversicht entgegen. So reichen die Aufträge in der Pflege durchschnittlich für eine Vollbeschäftigung für die nächsten acht Wochen. Im Bereich Neubau sind die Betriebe sogar für zehn Wochen im Durchschnitt ausgelastet. "Das Ergebnis zeigt, dass unsere Unternehmen gut aufgestellt sind und der Auftragsbestand und die Auftragslage weiterhin außerordentlich gut ist", so Forster. Neben der guten Auftragslage und der erfreulichen Brancheneinschätzung, beurteilen auch über 95 Prozent der befragten GaLaBau-Unternehmer die Aussichten für den eigenen Betrieb als positiv. 10,97 vergaben hier die Note "Sehr gut" (im Vorjahr: 13,37 Prozent). 61,33 Prozent melden ein "Gut" gegenüber 57,10 Prozent aus 2013. "Befriedigend" gaben 22,84 Prozent (2013: 25,08

Prozent) der Befragten an. Ein weiteres positives Signal der Konjunkturumfrage ist die Einschätzung zu den Zukunftsaussichten der Branche für die nächsten fünf Jahre. Hier zeigt sich, dass 1,89 Prozent die Aussichten mit der Note "Sehr gut" einschätzen. 43,29 Prozent beurteilen die Perspektiven als "Gut" und 47,83 Prozent als "Befriedigend". Damit zeichnet sich für über 93 Prozent der befragten Unternehmen weiterhin ein positives Bild zur wirtschaftliche Zukunft der Branche.

Preisentwicklung im öffentlichen Sektor weiter zu niedrig

Bei der Preisentwicklung zeigt sich besonders im öffentlichen Bereich eine immer noch unbefriedigende Situation für die GaLa-Bau-Betriebe. So konnten laut Umfrage 73,98 Prozent der GaLa-

Bau-Unternehmen keine besseren Preise erzielen. Nur 11,40 Prozent (2013: 21,49 Prozent) erklärten, höhere Preise gegenüber dem Vorjahreszeitraum erzielt zu haben. "Das Ergebnis spiegelt leider die aktuelle Vergabepolitik in vielen Kommunen wider, die aufgrund der prekären Haushaltslage die Finanzierung der Grünanlagen insbesondere für die qualitätsvolle Pflege - vernachlässigen. Dabei zeigt die aktuelle Forsa-Umfrage, dass die Bürger gerade bei öffentlichen Parks und Grünanlagen keine Einsparungen wünschen", erklärt der BGL-Präsident. "Vielmehr müssen die Kommunen auch über alternative Finanzierungskonzepte nachdenken, hier haben wir erste Ideen und Vorschläge in unserer Broschüre zur Finanzierung von öffentlichem Grün thematisiert", fügt Forster an.

Bundesprogramm "Nationale Projekte des Städtebaus"

Sechs "Premium-Grünprojekte"

Das Bundesbauministerium hat 2014 mit dem neuen Bundesprogramm "Nationale Projekte des Städtebaus" insgesamt 50 Millionen Euro Bundesmittel zur Verfügung gestellt, um herausragende Projekte des Städtebaus auszuzeichnen und zu fördern. Gesucht wurden Projekte mit besonderer nationaler Wahrnehmbarkeit, hoher Qualität, überdurchschnittlichem Investitionsvolumen oder hohem Innovationspotenzial. "Schon bei der Auslobung haben wir uns sehr gefreut, dass der Bund ausdrücklich auch Projekte zum Grün in der Stadt gesucht hat", betont Hermann J. Kurth, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL). "Dass nun von den insgesamt 21 sogenannten ,Premium-Projekten' gleich sechs Grünprojekte sind, begrüßen wir

außerordentlich und verstehen dies als Bestätigung unserer Position zum Wert des Grüns für die Stadtentwicklung", so Kurth weiter.

Auf den Projektaufruf des Bundes an Städte und Gemeinden waren bis zum Einsendeschluss rund 270 Projektanträge mit einem beantragten Fördervolumen von mehr als 900 Millionen Euro eingegangen. Bundesministerin Barbara Hendricks betonte bei der Bekanntgabe der geförderten Projekte am 19. November: "Die Vielzahl der Anträge hat deutlich gemacht, dass es in Städten und Gemeinden ein großes Potenzial an herausragenden Maßnahmen des Städtebaus gibt, die weit über die Region hinauswirken und Impulskraft für die Städtebauförderung insgesamt haben." Das Programm soll im kommenden Haushaltsjahr fortgeführt werden.

Grünprojekte im Bundesprogramm "Nationale Projekte des Städtebaus"

Kommune	Projekttitel	Fördersumme in Euro
Berlin	Flussbad Berlin – Erschließung der Spree in der historischen Mitte Berlins für eine neue stadträumliche Funktion mit hohem ökologischen Anspruch und auf Basis eines breiten bürgerschaftlichen Engagements	2.600.000
Kassel	UNESCO-Welterbestätte Bergpark Wilhelmshöhe – Maßnahmen zur Erhaltung der Authentizität und Integrität des Bergparks Wilhelmshöhe als Bezugspunkt der Stadtentwicklung Kassels	3.000.000
Hamburg	Ohlsdorfer Parkfriedhof – nachhaltige Sicherung und Entwicklung des weltgröß- ten Parkfriedhofs als bedeutende denkmal- geschützte Gartenanlage mit spezifischen Qualitäten für vielfältige Nutzbarkeit	2.000.000
Bochum	Energielabor Ruhr – modellhafte energe- tische Erneuerung des denkmalgeschütz- ten Gartenstadtbereichs als Beitrag zur Erneuerung eines vom Strukturwandel der Montanindustrie betroffenen Stadtraumes	4.000.000
Bad Muskau	Umgestaltung ehemaliger Grenzvorplatz – Neugestaltung des Grenzvorplatzes als Entrée zur Stadt und als Übergang der Stadt zur UNESCO-Welterbestätte Fürst-Pückler-Park	1.500.000

(Quelle: Bundesbauministerium)



Brachten Grün ins Spiel: die Landschaftsgärtner beim Deutschen Arbeitgebertag.



Bestens besetzt: der gemeinsame Stand von BGL und AuGaLa im Berliner Maritim.

Berlin: Die Landschaftsgärtner beim Deutschen Arbeitgebertag 2014

Grünes Highlight im Tagungshotel

Merkel, Gabriel, Seehofer,
Oettinger ... der Einladung
des Arbeitgeberpräsidenten
Ingo Kramer waren zahlreiche
prominente Gäste aus Politik,
Wirtschaft, Wissenschaft und
Gesellschaft gefolgt. Und wie
in den Vorjahren standen den
rund 1.500 Gästen in der Hauptstadt die Experten für Garten
und Landschaft als kompetente
Gesprächspartner direkt vor Ort
zur Verfügung.

Bundeskanzlerin, Bundesminister, Ministerpräsident und EU-Kommissar – sie alle waren der Einladung des Arbeitgeberprä-



Deutscher Arbeitgebertag 2014: Arbeitgeberpräsident Ingo Kramer (l.) und BGL-Justiziar Rechtsanwalt Herbert Hüsgen im Gespräch über die Charta Zukunft Stadt und Grün.

sidenten Ingo Kramer nach Berlin gefolgt, um an der wichtigsten Tagung der gesamten deutschen Wirtschaft im Jahr 2014 teilzunehmen. Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) hatte am 4. November ins Maritim Hotel Berlin geladen und vertraute einmal mehr als Sponsor und Gesprächspartner auf den Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), der gemeinsam mit dem Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) in Berlin auftrat.

Zahlreiche Gäste nutzten den prominent positionierten "grünen Messestand" des GaLaBaus, um im persönlichen Kontakt mit Geschäftsführern und Referenten den direkten Austausch zu pflegen. Und natürlich gab es auch 2014 am Stand von BGL und AuGaLa einen echten landschaftsgärtnerischen Blickfang: die von einer Trockenmauer umrahmte außergewöhnliche "Ilex crenata" – 2,2 Meter hoch und 1,9 Meter im Durchmesser.

Im Gespräch mit Arbeitgeberpräsident Kramer

Trotz des engen Zeitplans und des großen Besucherandrangs

informierte sich Arbeitgeberpräsident Ingo Kramer bei seinem Rundgang durch die Ausstellung der Sponsoren am BGL/AuGaLa-Stand. Er nahm sich Zeit für ein ein Gespräch mit BGL-Justiziar Rechtsanwalt Herbert Hüsgen – und nahm die Charta Zukunft Stadt und Grün entgegen.

Breites Interesse an den Leistungen für Landschaftsgärtner

Bis spät in den Abend hinein informierten sich die Gäste am Messestand von BGL und AuGaLa im Maritim Hotel Berlin, zentral gelegen im Botschaftsviertel zwi-

schen Kurfürstendamm und Brandenburger Tor. Die umfangreichen Leistungen des BGL und seiner Landesverbände für die Mitgliedsunternehmen sowie die besonderen Maßnahmen des Ausbildungsförderwerkes Garten-, Landschaftsund Sportplatzbau e. V. standen im Fokus des Interesses. In Berlin informierten die Referenten für Nachwuchswerbung Stefan Mingramm (Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V.) sowie Thomas Wiemer (AuGaLa e. V., Bad Honnef) über alle Aspekte der Nachwuchsarbeit.

Anzeige



Das Angebot für Kindergarten-Kinder und Schüler im Grünen Klassenzimmer kam während der Landesgartenschau in Gießen besonders gut an.



An 164 Tagen begeisterte die Donaugartenschau in Deggendorf mit ihrem umfangreichen und vielfältigen Angebot an gärtnerischen und kulturellen Highlights.

Fünf Besuchermagneten von April bis Oktober

Landesgartenschauen: 4,3 Millionen Besucher

Obwohl sich der Sommer 2014 nicht immer von seiner schönen Seite zeigte, waren die Landesgartenschauen in Deggendorf, Papenburg, Zülpich und Schwäbisch Gmünd sehr erfolgreich – das spiegelt sich auch in den Besucherzahlen wider. Einzig Gießen, das besonders von vielen Regentagen heimgesucht wurde, konnte die eigenen Erwartungen nicht ganz erfüllen. Insgesamt besuchten über 4,3 Millionen Interessierte die fünf Landesgartenschauen in diesem Jahr.

Schwäbisch Gmünd mit dem meisten Besuchern

Besonders hohen Zuspruch fand die Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd. Knapp mehr als zwei Millionen Menschen passierten zwischen April und Oktober an 166 Tagen die Eingangstore - so viele wie noch nie in der Geschichte Baden-Württembergs - und nutzten die Gelegenheit, das Landesgartenschaugelände zu erkunden. Für die Stadt Schwäbisch Gmünd ein Riesenerfolg - zumal die Stadt durch die Landesgartenschau für den Tourismus und als Wirtschaftsstandort enorm an Attraktivität gewonnen hat. Ein Erfolg, der natürlich auch besonders die Veranstalter stolz macht, denn bei der Eröffnung im April hatten sie mit 750.000 Besuchern gerechnet.

Zülpich in Hochstimmung

Ebenfalls bester Stimmung waren die Verantwortlichen der Landesgartenschau in Zülpich. Das Konzept aus attraktiven Ausstellungsbeiträgen, abwechslungsreicher Blütenpracht, qualitativ hochwertige Gärten und Einbeziehung des historischen Ortskerns hat sich ausgezahlt. Über 545.000 Besucher strömten in die am Rande des ehemaligen rheinischen Braunkohlereviers gelegene "Römerstadt" Zülpich. Überdies wird ab dem Frühjahr 2015 das ehemalige Landesgartenschaugelände als "Gartenschaupark Zülpich" wieder erlebbar: der Seepark als eintrittspflichtiger Erlebnis- und Freizeitpark mit Freibad, Wasserspielplatz und dem Outdoor-Fitness-Parcour sowie der öffentliche Park am Wallgraben mit Burgspielplatz und Rosengarten.



Über 545.000 Besucher strömten in die am Rande des ehemaligen rheinischen Braunkohlereviers gelegene "Römerstadt" Zülpich.

In Deggendorf wurden die Erwartungen übertroffen

Mit 805.000 Besuchern kann auch die Landesgartenschau in Deggendorf eine positive Bilanz ziehen. An 164 Tagen begeisterte die Donaugartenschau mit ihrem umfangreichen und vielfältigen Angebot an gärtnerischen und kulturellen Highlights. Die 35.000-Einwohner-Stadt profitiert aber auch zukünftig von der

Landesgartenschau. So bleiben 90 Prozent der Parkanlage und Bauten erhalten: Eine 500 Meter lange Uferpromenade, ein Stadthallenpark mit neuer Achse in das Donauvorland, die spektakulären hochwasserfreien Deichgärten, zwei kreative Spielplätze, ein Rastplatz für den Donauradweg und eine der längsten Fuß- und Radwegebrücken Europas.

Anzeige





ALTEC

Rudolf-Diesel-Str. 7 D-78224 Singen Tel.: 07731/8711-0 Fax: 8711-11 Internet: www.altec-singen.de E-Mail: info@altec-singen.de

VERLADETECHNIK



Landschaft Bauen & Gestalten 01/2015

Gießen mit Ergebnis der Landesgartenschau zufrieden

Über ein umfangreiches Rahmenprogramm konnten sich auch die Besucher der Landesgartenschau in Gießen freuen. Als großen Erfolg notieren die Veranstalter besonders das Angebot für Kindergarten-Kinder und Schüler im Grünen Klassenzimmer. So nahmen 7.634 Schüler aller Altersstufen an 365 Veranstaltungen zu Themen wie "Gesundheit & Bewegung", "Natur, Wald & Boden", "Ufer & Gewässer" oder "Rohstoffe, Recycling & Technik" teil. Insgesamt besuchten 504.458 Gäste die Landesgartenschau in Gießen.

Besuchermagnet Landesgartenschau Papenburg

Eine klassische Punktlandung legte die Landesgartenschau in Papenburg hin. Im Vorfeld hatten die Verantwortlichen die Zielgröße von 500.000 Besuchern für die Landesgartenschau ausgegeben. Erreicht wurde die Zahl dann bereits am vorletzten Veranstaltungswochenende. Mit ihren gärtnerischen Ausstellungsflächen und Themengärten, der Waldreling und dem Mehrgenerationenspielplatz, dem Schmetterlinghaus sowie über 2.300 Veranstaltungen entwickelte sich die Gartenschau Papenburg zu einem wahren Besuchermagneten in der Region und darüber hinaus.



Freuten sich über eine erfolgreiche Landesgartenschau in Papenburg (v.l.): Hartmut Mikulla (Geschäftsführer der Fördergesellschaft Landesgartenschau Niedersachsen), Jan Peter Bechtluft (Bürgermeister von Papenburg), Lars Johannson (Geschäftsführer der Landesgartenschau), Reinhard Winter (Landrat des Kreises Emsland) und Gerd Schulz (erster Vorsitzender des Fördervereins).

Sabine Bätzing-Lichtenthäler, neue rheinland-pfälzische Sozialministerin, bei den Landschaftsgärtnern

Aus dem Politikalltag in den Hausgarten

Landschaftsbauunternehmer Thomas Pfeil, Inhaber der Firma Greenmaster aus Dierdorf im Westerwald, war begeistert von seiner neuen "Mitarbeiterin". Sabine Bätzing-Lichtenthäler ließ für einen halben Tag die politische Arbeit ruhen und absolvierte ein Praktikum als Landschaftsgärtnerin.

"Ich nehme gerne die Möglichkeit wahr, über solche Praktika den Arbeitsalltag der Bürgerinnen und Bürger kennenzulernen. Man hat danach oftmals eine veränderte Sichtweise auf deren Nöte und Sorgen, als wenn man diese nur vom Abgeordnetenstuhl aus beurteilt," so Bätzing-Lichtenthäler, die – bis zu ihrer Berufung zur Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie in der Landesregierung Rheinland-Pfalz am 12. November 2014 – als Abgeordnete seit 2002 im Bundestag tätig war.

Ob beim Zurückschneiden der Platanen, dem Einsammeln des anfallenden Laubes oder dem Ausheben eines großen Pflanzloches – mit Ausdauer meisterte sie alle ihr gestellten landchaftsgärtnerischen Aufgaben.

Das sie aber nicht nur mit Hecken- und Baumschere, Rechen und Spaten umgehen kann, bewies Sabine Bätzing-Lichtenthäler dann bei der Pflanzung eines Amberbaums (Liquidambar styracifula). Mit Hilfe des Radladers hob sie den rund sieben Meter hohen Baum geschickt über das Pflanzloch, so dass es den Landschaftsgärtnern keine Mühe bereitete, den Rest der Pflanzung vorzunehmen.

Im Anschluss an die praktischen Arbeiten nahm sich die Politikerin auch noch viel Zeit, mit Thomas Pfeil und Mitarbeitern des Unternehmens zu diskutieren. Sie zeigte sich begeistert von dem vielfältigen Aufgabengebiet der Landschaftsgärtner. Besonders imponierte ihr der hohe Stellenwert, den die Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau genießt. "Ein Ausbildungsförderwerk kann nicht jeder Berufsstand vorweisen. Die Unterstützung die die Auszubildenden und die Ausbildungsbetriebe dadurch erfahren ist beispielhaft."



Mit dem Spaten – und sogar mit dem Radlader – kann Sabine Bätzing-Lichtenthäler umgehen. Das bewies die ehemalige Bundestagsabgeordnete bei ihrem Politiker-Praktikum im Westerwald.

Den hohen Stellenwert von Gartenschauen hob Thomas Pfeil hervor, der 2011 auf der Bundesgartenschau Koblenz mit einem Themengarten vertreten war. Auch Bätzing-Lichtenthäler erinnerte sich gerne zurück an das große gärtnerische Event und freut sich schon auf die Landesgartenschau, die im kommenden Jahr in Landau stattfinden wird.

Zum Abschied lud sie die Mitarbeiter des Unternehmens Green-

master und alle anderen rheinlandpfälzischen Landschaftsgärtner zu
einem Gegenbesuch nach Berlin
ein. Was zu diesem Zeitpunkt noch
keiner ahnen konnte: Wenige Tage
nach dem Praktikum erfolgte in
Rheinland-Pfalz eine Kabinettsumbildung und die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu
Dreyer hat Sabine Bätzing-Lichtenthäler als neue Sozialministerin
in Rheinland-Pfalz vorgesehen.

Stiftung "Die grüne Stadt":

Mehr Öffentlichkeit für den Wert von Grün

Die Stiftung "Die grüne Stadt" schafft neue Aufmerksamkeit für Grün. Stiftungsvorstand Peter Menke: "Als sich 2003 auf der IGA Rostock das Forum gründete, war Grün in der Stadt noch ein Randthema. Das ist heute ganz anders. Wir erfahren große positive Resonanz in der Öffentlichkeit und dies weit über die grüne Branche hinaus." Auch der Kongress "Grün für die Gesellschaft - die Gesellschaft für Grün", den der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) anlässlich seines 50. Verbandsjubiläums am 12. November 2014 im Allianz Forum in Berlin organisierte, zeigte dies deutlich. Rund 450 Teilnehmer erlebten einen hochinteressanten Tag und einen angeregten interdisziplinären Dialog. Wie ein "grüner Faden" zog sich die Frage nach den Chancen und Herausforderungen des rasanten gesellschaftlichen Wandels für urbanes Grün und die grüne Branche durch das Tagesprogramm.

50.000 Euro Zustiftung

BGL-Präsident August Forster überreichte auf dem Kongress einen Scheck über 50.000 Euro an die Vertreter der Stiftung "Die grüne Stadt". Forster: "Der BGL



Die Fernsehmoderatorin und Ruchautorin, Andrea Ballschuh ist seit dem 25. November 2014 Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung "Die grüne Stadt". (Foto: Tom Lanzrath)

tag und blickt zurück auf eine erfolgreiche Verbandsgeschichte. Mit der Zustiftung von 1.000 Euro für jedes Jahr seit der Verbandsgründung wollen wir in die Zukunft weisen und die Arbeit der Stiftung unterstützen. Der Megatrend Urbanisierung führt dazu, dass immer mehr Menschen in Städten leben und sie brauchen dort mehr und bessere Grünflächen." Hanns-Jürgen Redeker, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung, bedankte sich im Namen der Stiftung: "Wir freuen uns sehr über diese Zuwendung, die wir als Bestätigung unserer Arbeit verstehen."



Anlässlich seines 50. Verbandsjubiläums übereichte der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL) e.V. einen Scheck über 50.000 Euro an die Vertreter der Stiftung "Die grüne Stadt". V.l.: August Forster (BGL-Präsident), Hanns-Jürgen Redeker und Peter Menke.



In den Stiftungsrat der Stiftung "Die grüne Stadt" berufen: Bettina Gräfin



Bernadotte von der Insel Mainau.



Nachfolgerin für den turnusgemäß ausscheidenden Stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums, Karl-Heinz Plum, wurde Marita Ley aus Meckenheim bei Bonn.

Neue Website

Pünktlich zum Kongress konnte die Stiftung ihre neue Website freischalten. Peter Menke: "Die Website ist die Basis, von der aus wir unsere Zielgruppen erreichen. Parallel wurde in den letzten Jahren eine Facebook-Seite der Stiftung aufgebaut, mit der wir Informationen sehr schnell verbreiten. Mit erfolgreichen Nachrichten erreichen wir innerhalb weniger Tage bis zu 15.000 Leser." Neu ist auch die Möglichkeit, dass Privatpersonen auf www.die-gruenestadt.de ihre Stimme zur Charta Zukunft Stadt und Grün abgeben können. Menke: "Inzwischen haben sich mehr als 40 Organisationen der Charta angeschlossen und jeden Tag wächst der Kreis derer, die sich für eine höhere Wertschätzung und ein verstärktes Engagement für Grün in der Stadt aussprechen."

Neue Mitglieder in Stiftungsrat und Kuratorium

Ende November 2014 fand in den Räumen des Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V. in Berlin die Erweiterte Sitzung der Stiftungsgremien statt. Markus Guhl, als Hauptgeschäftsführer des BdB Hausherr und Vorstandsmitglied der Stiftung: "Wir freuen uns,

dass wir hier schon vor der offiziellen Eröffnung unseres neuen Hauptstadtbüros tagen und unterstreichen damit auch, dass der BdB den Themen der Integrierten Grünen Stadtentwicklung große Bedeutung zumisst." Gleich zwei neue Mitglieder wurden am 25. November 2014 in den Stiftungsrat berufen: Bettina Gräfin Bernadotte von der Insel Mainau und Andrea Ballschuh, Fernsehmoderatorin und Buchautorin. "Wir freuen uns sehr über diese Erweiterung", so Redeker, "und begrüßen zwei engagierte Frauen als Botschafterinnen für den Wert von Grün für die Menschen." Bereits im Sommer 2014 war ein neues Mitglied in den Stiftungsrat berufen worden. Mit Klaus Wiesehügel, dem langjährigen Vorsitzenden der Gewerkschaft Bauen, Agrar Umwelt, heute als Präsident der Stiftung Soziale Gesellschaft aktiv, ist vor allem der soziale Aspekt grüner Stadtentwicklung prominent vertreten. Als Nachfolgerin des turnusgemäß ausscheidenden Stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums, Karl-Heinz Plum, wurde Marita Ley aus Meckenheim bei Bonn berufen. Hanns-Jürgen Redeker dankte Karl-Heinz Plum im Namen des Kuratoriums für seine engagierte Mitarbeit in der Stiftung.

BGL unterstützt Union Mittelständischer Unternehmen e.V. (UMU)

Deutscher Elite-Mittelstandspreis 2014 an CDU/CSU-Fraktionsvorsitzenden Volker Kauder

Der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, Volker Kauder, hat am 5. November in Berlin den Deutschen Elite-Mittelstandspreis 2014 erhalten. Die Auszeichnung wird von der Union Mittelständischer Unternehmen e. V. (UMU) vergeben. Zusammen mit einer Reihe weiterer europäischer und deutscher Mittelstandsverbände, die über eine Million Klein- und Mittelbetriebe sowie Freiberufler vertreten, unterstützt der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. den Deutschen Elite-Mittelstandspreis.

Bei der feierlichen Preisverleihung im Atrium der Deutschen Bank, Unter den Linden, hielten Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble sowie Prof. Dr. h.c. Roland Berger, Honorary Chairman der Roland Berger Strategy Consultants, vor 170 Ehrengästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die Laudationes auf

Gemeinsames Gruppenfoto mit Volker Kauder, Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, auf der Bühne im Atrium der Deutschen Bank. Unter anderen sind Wolfgang Schäuble (2.v.l.), Michael H. Heinz, Präsident des BDWi (3.v.l.), BGL-Vizepräsident Carsten Henselek (4.v.l.) und Volker Kauder (5.v.r.) zu sehen.

Foto: Andreas Amann

Volker Kauder. In der Begründung der Jury hieß es, der CDU/CSU-Fraktionsvorsitzende bekomme den Preis insbesondere "für seinen langjährigen erfolgreichen Einsatz für den deutschen Mittelstand und eine zukunftsfähige Wirtschaftsund Finanzordnung in unserem Land." Besonders hervorzuheben sei dabei sein Anteil an einer realitätsnahen und zukunftsorientierten Regierungspolitik, die zu einem großen Teil dafür mitverantwortlich sei, dass Deutschland
trotz der internationalen Finanzund Staatsschuldenkrise so gut
positioniert sei: mit der niedrigsten
Arbeitslosigkeit seit der Wiedervereinigung, einer im europäischen
Vergleich sehr niedrigen Jugendarbeitslosigkeit, einem nahezu
ausgeglichenen Staatshaushalt und
einer sozialen Marktwirtschaft, die
zwischen ökonomischer Notwendigkeit und sozialem Ausgleich
balanciere.

Mit dem Deutschen EliteMittelstandspreis werden seit 1994
Politiker ausgezeichnet, die sich
in besonderem Maße für die mittelständische Wirtschaft und ein
selbstbestimmtes Unternehmertum
in Deutschland einsetzen. Bisher
erhielten die Auszeichnung unter
anderem Gerhard Schröder, Friedrich Merz, Wolfgang Clement,
Frank-Walter Steinmeier, Christine
Scheel, Rezzo Schlauch, Hermann
Otto Solms, Günther Oettinger,
Rainer Brüderle, Kurt Beck und
Ingo Friedrich.

Anzeige







Kontrastreich gestaltete sich das Programm in Belval in Esch an der Alzette, der neuen Luxemburger Adresse mit der einzigartigen Mischung aus Arbeiten, Wohnen und Leben. Der Fonds Belval präsentierte in der "Hall Massenoire" einen ausführlichen geschichtlichen Rückblick auf die ehemals größte Stahlhütte Luxemburgs und einen Einblick in das Zukunftsprojekt Esch-Belval, das auf dem Gelände Forschung und Lehre an der Universität, Arbeit und Freizeit, Industrie und Handel, Wohnen und Kultur miteinander verbindet. Um Belval als Innovationsprojekt bekannt zu machen, gibt es einen internationalen Wettbewerb zur Dachgestaltung der Universitätsbibliothek. Ausführlich wurde die Entstehung des Konzeptes für das Freiraumprojekt des Landschaftsarchitekten Michel Desvigne, Paris, und des Büros AREAL vorgestellt. Es arbeitet mit verschwimmenden Grenzen zwischen Boden, Horizont und Himmel und nutzt den Spiegeleffekt des Wassers in seiner Perfektion. Entstanden sind Wasserflächen mit Wasserpflanzen, die in die schattige Hochofenterrasse integriert sind; sie spiegeln die landschaftsprägenden Hochöfen und lassen das Erleben der Freiräume zu einem speziellen Ereignis werden. Ein weiteres Element in der Freiraumgestaltung sind die urbanen Wälder, die um das Hochofenareal entstehen sollen. Die Gestaltung des öffentlichen Raumes spielt eine wichtige Rolle in diesem mehrdimensionalen Projekt, an dem gut 20 Architekten beteiligt sind und das sich an einem vom industriellen Charakter geprägten historischen Ort inmitten von landwirtschaftlichen Nutzflächen und Wald entwickelt.

Unerwartet grüne Vielfalt

Die ELCA besuchte das Großherzogtum Luxemburg

Die European Landscape Contractors Association (ELCA) ist die europäische Vereinigung des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus. Sie wird derzeit von 22 nationalen GaLaBau- und fünf Partnerverbänden getragen. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der kleinen und mittelständischen Unternehmen im Landschaftsbau in Europa um 20 Prozent auf heute fast 90.000 gestiegen, der Gesamtumsatz auf ca. 30 Milliarden Euro. Auch die Zahl der Beschäftigten wuchs um 20 Prozent auf 390.000 Mitarbeiter.

Seit 2002 gehören die heute 165 Luxemburger Unternehmen im Garten-und Landschaftsbau mit ihren 1.500 Beschäftigten

als relativ junges und eines der kleinsten Mitglieder zur ELCA. Die Fédération Horticole Luxembourgeoise (FHL), Luxemburger

Unternehmerverband der Gärtner und Floristen, war Veranstalter der ELCA-Fachexkursion vom 16. bis 19. Oktober 2014 nach Luxemburg. Insgesamt nahmen 80 Unternehmer aus ganz Europa, Kanada und Japan an der Exkursion teil.



Am ersten Tag stand die Präsidiumssitzung der ELCA-Mitglieds- und Partnerorganisationen auf der Tagesordnung. Die knapp 30 Teilnehmer tagten im Festsaal der Handwerkerkammer auf Luxemburgs Kirchberg. Begrüßt wurden die Vertreter der ELCA-Landesverbände von ELCA-Präsident Emmanuel Mony und Tom Wirion, Direktor der Handwerkskammer. Wirion unterstrich die Bedeutung des Austausches auf europäischer Ebene für kleine und mittelständische Handwerksunternehmen und stellte gleichzeitig die Bedeutung von lebendigem Grün in der modernen Stadtentwicklung heraus. Diskutiert wurden weiterhin folgende Themen: Erarbeitung eines europäischen Qualifikationsrahmens für den Gartenund Landschaftsbau, die ELCA-Broschüre zur Strukturerhebung, die urbane Dimension der EU-Politik: Schlüsselaspekte der EU-Städteagenda, EU-Abfallrecht, Horizont 2020, Grüner Aktionsplan für kleine und mittelständische Unternehmen. Der politische Auftakt schloss mit einem Empfang der Mitglieder des Arbeitskreises der Betriebe in der 8. Etage des Sofitel Le Grand Ducal ab, das einen überwältigenden Ausblick bot.









Nach der Registrierung der insgesamt 80 europäischen und internationalen GaLaBau-Unternehmer stand die Fachexkursion unter dem Motto "ELCA goes South!" auf dem Programm. Gemeinsam entdeckten die grünen Profis das Land der roten Erde und seine Industriedenkmäler, aber auch die innovativen Luxemburger Unternehmen und grüne innerstädtische Oasen. Der erste Anlaufpunkt war der Besuch bei Familie Van de Sluis in Limpach/Aresdorferhaff, dem einzigen Rollrasenproduzenten Luxemburgs. Die Brüder Conny und Jacky Van de Sluis sowie deren Eltern, die den Grundstein zu diesem modernen Produktionsbetrieb legten, begrüßten die internationalen Gäste, die im kleinen Luxemburg definitiv nicht mit einer Rollrasenproduktion auf über 160 Hektar gerechnet hatten. Aber der Betrieb Van de Sluis steht nicht nur für den grünen Rasenteppich von der Rolle, sondern auch für modernste und selbstentwickelte Mähtechnik durch Maschinen mit 10,5 und 16 Metern Mähbreite. Nach der Vorführung der Mähtechnik folgten die Teilnehmer gespannt dem Rasenschäler der amerikanischen Marke Trebro, des Weltmarkführers in diesem Bereich, der die geschälten Rollen automatisch auf Paletten stapelt.







Die weitere Reise führte die ELCA-Teilnehmer zu den grünen Oasen der Red-Rock-Region, der Place de la Résistance im Quartier Brill in Esch-Alzette und dem Parc Ouerbett in Kayl. Begrüßt wurden die internationalen Grünexperten in Esch von Luc Everling, Architekt der Stadt, und Lucien Dilk, Leiter des Grünflächenamtes Esch-Alzette, sowie dem ausführenden Landschaftsgärtner Ernest Brandenburger. Der Brillplatz wurde im Rahmen eines internationalen Wettbewerbs umgestaltet mit dem Ziel, eine zukunftsfähige Konzeption zur nachhaltigen Aufwertung des öffentlichen Raumes im Brillviertel zu entwickeln. Landschaftsarchitekt Kamel Louafi aus Berlin ging als Gewinner des 2010 ausgeschriebenen Wettbewerbes hervor. Umgesetzt sahen die Besucher vor Ort ein künstlerisches Konzept, das sich auf die vielfältige Bevölkerungsstruktur des Quartiers Brill bezieht. Mit Baumreihen auf der Nord- und Südseite, Pavillons auf der Ostseite, künstlerisch gestalteten Formhecken und Rasenflächen wird eine grüne Insel definiert, die den Raum einerseits differenziert, gleichzeitig aber auch zugänglich und transparent macht. An den inneren Baumrand grenzen Rasenflächen, kombiniert mit künstlerisch gestalteten Heckenwellen und der Installation "Fünf Kontinente". Sie zeigen Gartenkunst moderner Prägung und machen den Place de la Résistance zu einer repräsentativen Anlage für alle Jahreszeiten. Im Zentrum befinden sich fünf Bronzeskulpturen, die die Begegnung der Kontinente darstellen. Figurenreliefs an der Oberfläche der Objekte verweisen auf die verschiedenen Regionen. Den Kontext hierfür bildet das umgebende Stadtquartier Brill mit seiner weltoffenen Heterogenität, die auf diesem Platz real und symbolisch zusammentrifft. Die umgebenden, geschnittenen Heckenpflanzen variieren spielerisch in Höhe und Neigung: zeitgenössische Gartenkunst hautnah!







Der "Parc Ouerbett" bildet eine grüne Insel im Zentrum der im Süden Luxemburgs gelegenen Kleinstadt Kayl. Die Freiraumplanung und das Konzept des zentralen Pavillons "Madeleine" stammen von WW+ architektur + management, Esch-Alzette (LU), und Wich Architekten, München (DE). Der rote Faden im Konzept des 2,5 Hektar großen Parks wird durch den Cortenstahl (= wetterfester Baustahl) gebildet, der sich in allen prägenden Gestaltungselementen wiederfindet: im Eingangsbereich, bei den Sitzbänken, der Parkbeleuchtung und im Restaurantpavillon. Dem Pavillon vorgelagert, ermöglichen Sitzstufen den direkten Zugang und den Kontakt mit dem Wasser des Kaylbachs. Durch den Cortenstahl wird Bezug auf das kulturelle Erbe der Stahlindustrie genommen.



Der zweite Tag der ELCA-Fachexkursion stand unter dem Motto "Gutland erfahren – erfahren Sie mehr über die Geschichte der Luxemburger Rosenzucht, erkunden Sie geheime Gärten, moderne Architektur und urbane Natur!" Im in herbstlichem Frühnebel gehüllten Conservatoire du Patrimoine Rosier Luxembourgeois in Calmus, westlich von Luxemburg-Stadt, gingen die entdeckungslustigen Landschaftsgärtner auf Erkundungstour mit der Besitzerin, Rosenliebhaberin und früheren Präsidentin der Luxemburger Rosenfreunde, Annette Block. Dieser Privatgarten auf dem Titzebierg war bis Ende des 19. Jahrhunderts weltberühmt für seine Rosenzüchtungen. Bekannte Züchter waren: Pierre Joseph Redouté, Soupert & Notting, Gemen & Bourg, etc. Die Vielfalt der alten Rosensorten und die faszinierende Geschichte führten Annette Block und ihren inzwischen verstorbenen Mann Claude Vion in die ganze Welt zur Vervollständigung ihrer Luxemburger Rosensammlung. Darüber hinaus entstanden viele Freundschaften zu renommierten Rosenzüchtern weltweit. Der Garten wird noch heute gern als Versuchsgarten für Neuzüchtungen genutzt, welche kurz vor ihrem Vermarktungsstart stehen. Zum Gartenkonzept ist zu bemerken, dass es sich eher um einen Garten im Stil des englischen Landschaftsparks handelt, mit gemischten Staudenbeeten in verschiedenen Farbschwerpunkten, geplant wurde es von Dorothée Rossert, Landschaftsarchitektin der École Nationale de Paysage de Versailles. Die internationalen Gäste waren sich nach dem angenehmen Verweilen im Rosengarten einig, dass die ewige Liebe im Garten zu finden ist.











Nach dem romantischen Tagesbeginn in der ländlichen Region des Luxemburger Westens führte die Fachexkursion weiter zu einem modernen Privatgarten in Senningerberg. Geplant wurde das Zweifamilienhaus von Architekt Christian Bauer, Luxemburg, der Garten von Landschaftsarchitekt Peter Latz, München. Erklärungen hierzu gab es vom ausführenden Landschaftsgärtner Ernest Brandenburger. Im Empfangsbereich vor dem Haus, welches sich in H-Form in das Gelände einfügt, nahm man bereits das Licht-und Farbenspiel des gesamten Projektes wahr. Durch die Herbstfärbung des Gartens wurde das dunkle Rot der Fassade wunderbar hervorgehoben. Das Projekt stellt ein gelungenes Zusammenspiel zwischen Haus und Garten dar. Durch den waldartigen Nebeneingang mit Kiefern, Gräsern und schattenliebenden Stauden gelangt man in den hinteren Privatgarten, der direkt an den Wald grenzt. Die große Terrasse, welche die zwei Häuser des Mehrgenerationenhauses verbindet, dient als zentraler Begegnungsort zwischen Haupthaus und Nebenhaus.



Im Sinne des Gründungsgedankens der EU und der durch die ELCA initiierten europäischen Austauschplattform für Landschaftsgärtner, dem Arbeitskreis der Betriebe, schloss die Fachexkursion am späten Nachmittag auf dem Europaviertel in Kirchberg mit dem Besuch des Parc Drai Eechelen ab, bei dem – wie in Belval – die Freiraumplanung durch den Landschaftsarchitekten Michel Desvigne, Paris, erfolgte. Unterstützt von Christian Stoos, dem Verantwortlichen für die staatlichen Grünflächen und deren Pflege, legte Ernest Brandenburger (wiederum als ausführender Landschaftsgärtner) das Konzept der urbanen naturnahen Parkgestaltung und der daraus resultierenden extensiven Pflege dar. Das einzigartige Konzept beeindruckt durch seine unglaublichen Sichtachsen auf die Stadt sowie die Einbindung der gut erhaltenen Festungselemente des Fort Niedergrünewald und Thüngen.





Der Abschlussabend fand im Beisein des Ministers für Landwirtschaft, Weinbau und Verbraucherschutz statt. Minister Fernand Etgen unterstrich die Bedeutung des Austausches auf internationaler Ebene, die Bedeutung des Berufstandes für Lebensqualität, den Erhalt der Artenvielfalt und den sozialen Zusammenhalt in unserer heutigen Gesellschaft sowie die Funktion des Gärtners als Nahrungsmittelproduzent. Darüber hinaus freute sich der Minister über die leuchtenden Augen und die Begeisterung der ELCATeilnehmer, die ihm von den unerwarteten grünen Impressionen im letzten Großherzogtum der Welt berichteten.

Wissenswertes rund um die Steuertermine 2015

Schonfristen – Säumniszuschläge – Stundung

Steuertermine geben den Fälligkeitstag an, an dem die Steuerzahlungen auf dem Konto der Finanzkasse eingegangen sein müssen. Gemäß § 224 der Abgabenordnung (kurz: AO) gelten als Tag der Zahlung:

- bei Einzahlung am Schalter der Finanzkasse der Tag des Eingangs beim Finanzamt.
- bei Überweisung auf ein Konto des Finanzamtes und bei Einzahlung mit Zahlkarte oder Postanweisung der Tag, an dem der Betrag dem Finanzamt gutgeschrieben wird.
- bei Schecks gilt die Zahlung erst am dritten Tag nach Eingang als geleistet.
- bei Vorliegen einer Einzugsermächtigung am Fälligkeitstag.
 Werden diese Termine nicht eingehalten, werden Säumniszuschläge in Höhe von einem Prozent auf den abgerundeten rückständigen
 Steuerbetrag für jeden angefangenen Monat nach dem Fälligkeitstag erhoben.

Säumniszuschläge auf abzugsfähige Betriebssteuern sind als Betriebsausgaben abzugsfähig. Säumniszuschläge, die auf nicht abzugsfähige Steuern (zum Beispiel Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, die Gewerbesteuer, Zweitwohnungsteuer) entfallen, dagegen nicht.

Aus Vereinfachungsgründen ist in § 240 Abgabenordnung bestimmt, dass ein Säumniszuschlag dann nicht erhoben wird, wenn bis zu drei Tage nach Fälligkeit gezahlt wird – die so genannte Zahlungs-Schonfrist. Achtung: Das Gesetz kennt nur für Zahlungen eine Schonfrist, nicht aber für die verspätete Abgabe von Steuererklärungen.

Die Zahlungsschonfrist gilt nicht bei Barzahlungen oder bei der Übergabe oder Übersendung von Schecks. Die Fälligkeitstermine verschieben sich nach § 193 BGB,

2015	Gruppe A fällig	letzter Schonfristtag	Gruppe B fällig	letzter Schonfristtag
Januar	12.	15.		
Februar	10.	13.	16.	19.
März	10.	13.		
April	10.	13.		
Mai	11.	15.	15.	18.
Juni	10.	15.		
Juli	10.	13.		
August	10.	13.	17.	20.
September	10.	14.		
Oktober	12.	15.		
November	10.	13.	16.	19.
Dezember	10.	14.		
Januar 2016	11.	14.		

Nicht-bundeseinheitliche Feiertage blieben bei der Ermittlung der Steuertermine unberücksichtigt. Hinsichtlich der Ökosteuer-Termine bitte an das zuständige Finanzamt beziehungsweise Ihren Steuerberater wenden

wenn sie auf einen Sonnabend, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fallen, und damit schieben sich auch die Schonfristen entsprechend hinaus.

Säumniszuschläge dürfen nicht erhoben werden, bevor eine Steueranmeldung, zum Beispiel für Umsatzsteuer oder Lohnsteuer, abgegeben worden ist. Erst mit Abgabe der Steuererklärung wird nämlich die Steuer fällig.

Würde zum Beispiel die Umsatzsteuervoranmeldung für April 2015 nach Dauerfristverlängerung anstatt am 15. Juni 2015 erst am 17. Juni 2015 abgegeben, fielen Säumniszuschläge erst an, wenn die Zahlung nach dem Tag der Abgabe einginge. Freilich könnte das Finanzamt ab dem 11. Juni 2015 einen Verspätungszuschlag gemäß § 152 AO (bis zu zehn Prozent der festgesetzten Steuer, maximal 25.000 Euro), erheben.

(Noch einmal zur Erinnerung: Monatliche Umsatzsteuervoranmeldungen sind regelmäßig nur dann abzugeben, wenn die Vorjahres-Umsatzsteuerschuld mehr als 7.500 Euro betrug, in allen anderen Fällen ist der Voranmeldungszeitraum das Kalender-

viertelahr, mit zwei Ausnahmen: Existenzgründer haben ihre Voranmeldungen im Jahr der Gründung sowie im Folgejahr monatlich abzugeben. Außerdem kann das Finanzamt den Unternehmer von der Verpflichtung zur Abgabe der Voranmeldungen und Entrichtung der Vorauszahlungen befreien, wenn die Steuer für das vorangegangene Kalenderjahr nicht mehr als 1.000 Euro betrug. Lohnsteueranmeldungen beziehungsweise die Umsatzsteuervoranmeldungen müssen regelmäßig nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck auf elektronischem Weg übermittelt werden!)

Entstandene Säumniszuschläge können erlassen werden:

- bei plötzlicher Erkrankung des Steuerpflichtigen, wenn er selbst dadurch an der pünktlichen Zahlung gehindert war und es dem Steuerpflichtigen seit seiner Erkrankung bis zum Ablauf der Zahlungsfrist nicht möglich war, einen Vertreter mit der Zahlung zu beauftragen,
- bei einem bisher pünktlichen Steuerzahler, dem ein offenbares Versehen unterlaufen ist, oder
- in sonstigen Fällen der sach-

lichen oder persönlichen Unbilligkeit.

Die Säumniszuschläge werden in der Regel zumindest teilweise, manchmal sogar ganz erlassen, wenn dem Steuerschuldner die rechtzeitige Zahlung der Steuer wegen Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit unmöglich war oder bei Fälligkeit der Steuer die Voraussetzungen für einen Erlass der Hauptschuld gegeben waren.

Ein Erlass der Säumniszuschläge bei Übertreten der Schonfrist ist ausgeschlossen, wenn der Steuerpflichtige grundsätzlich seine Zahlungen am letzten Tag der Schonfrist leistet. Die Schonfristen sollen nicht missbräuchlich ausgenutzt werden. Bei rechtzeitiger Erteilung einer Einzugsermächtigung fallen keine Säumniszuschläge an.

Exkurs:

Von den zusätzlichen Abgabefristen des Umsatzsteuergesetzes seien insbesondere noch folgende angesprochen:

Innergemeinschaftliche Lieferungen/Dreiecksgeschäfte: Monatliche Meldung; jeweils bis zum 25. Tag des Folgemonats muss die Zusammenfassende Meldung (ZM) an das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) auf elektronischem Weg übermittelt werden. Achtung: Unter bestimmten Voraussetzungen kommt die kalendervierteljährige Übermittlung in Betracht. Die Berechnung hierfür ist kompliziert, erkundigen Sie sich daher bitte bei Ihrem Steuerberater.

Sonstige Leistungen im Sinne des § 3a Abs. 2 UStG: Vierteljährliche Meldung; und zwar bis zum 25. Tag nach Ablauf jedes Voranmeldungszeitraums (Kalendervierteljahr/Monat). Achtung: Hier wird ebenfalls keine Dauerfristverlängerung gewährt! Führt der Unternehmer auch innergemeinschaftliche LieferunFür einen Meldezeitraum, in dem keine der vorbezeichneten Lieferungen oder sonstigen Leistungen ausgeführt wurden, ist eine Zusammenfassende Meldung nicht zu übermitteln.

Kleinunternehmer im Sinne des § 19 Abs. 1 UStG trifft keine Verpflichtung zur Abgabe der ZM.

Die Fälligkeitstermine sind unterschiedlich:

Gruppe A

- a) Regelmäßige Termine zum 10. jeden Monats:
- Umsatzsteuer (sofern die Steuer des Vorjahres über 7.500 Euro betrug).
- Lohnsteuer und Lohnkirchensteuer (sofern die einbehaltene Steuer des Vorjahres über 4.000 Euro betrug).

- b) Regelmäßige Termine zum 10.1., 10.4., 10.7., 10.10.:
- Umsatzsteuer (sofern die Steuer des Vorjahres mehr als 1.000 Euro und höchstens 7.500 Euro betrug).
- Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer und Solidaritätszuschlag (sofern die einbehaltene Lohnsteuer des Vorjahres mehr als 1.000 Euro, aber nicht mehr als 4.000 Euro betragen hat (Wenn die Vorjahressteuer nicht höher war als 1.000 Euro, ist auf Antrag der Voranmeldungszeitraum das Kalenderjahr).
- c) Regelmäßige Termine zum 10.3., 10.6., 10.9., 10.12.:
- Einkommensteuer-, Kirchensteuer-, Körperschaftsteuer- und Solidaritätszuschlagvorauszahlungen

Gruppe B:

Regelmäßige Termine zum 15.2., 15.5., 15.8., 15.11.:

- Gewerbesteuervorauszahlungen
- Grundsteuer
- Zweitwohnungsteuer
- verschiedene Kommunalabgaben

Gruppe C:

Regelmäßige Termine zum 25. eines Folgemonats: Zusammenfassende Meldungen bei innergemeinschaftlichen Umsätzen. Achtung: keine Wiedergabe in der Übersicht auf Seite 18.

Gruppe D:

Unregelmäßige Termine bei Zahlungen nach Steuerbescheiden. Der Zahlungstermin ist jeweils auf dem Steuerbescheid zu erkennen. Die Schonfristen gelten auch hier. Die Säumniszuschläge betragen ebenfalls 1 v.H.

Für die Fälligkeitstermine der Gruppen A) und B) und den letzten Tag der Schonfrist 2015/2016 gilt die Tabelle auf Seite 18, wobei die örtlichen Feiertage nicht eingearbeitet worden sind.

Stundung

Es empfiehlt sich, bei Zahlungsschwierigkeiten den Versuch eines Stundungsantrages zu machen.
§ 222 AO sagt dazu: "Die Finanzbehörden können Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis ganz oder teilweise stunden, wenn die Einziehung bei Fälligkeit eine erhebliche Härte für den Schuldner bedeuten würde und der Anspruch

durch die Stundung nicht gefährdet erscheint. Die Stundung soll i.d.R. nur auf Antrag und gegen Sicherheitsleistung gewährt werden." Bestehen zum Beispiel höhere Forderungen aus fälligen Rechnungen gegenüber Öffentlichen Auftraggebern und entsteht dadurch eine Liquiditätslücke, so kann dieser nachzuweisende Umstand auch einen Stundungsantrag begründen. Eine Stundung von einbehaltenen Steuerabzugsbeträgen, wie zum Beispiel Lohnsteuer, ist grundsätzlich ausgeschlossen. Dieses ist auch verständlich, da es sich um Beträge handelt, die den Arbeitnehmern weniger ausgezahlt worden sind und somit keine eigenen Steuern des Unternehmers darstellen. Die Stundungszinsen betragen gemäß § 238 AO 0,5 v.H. für jeden vollen Monat.

Dr. Jörg Stalf, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Duske, Becker & Sozien, Berlin

Anzeige





Küpper Blumenzwiebeln & Saaten GmbH Hessenring 22, D-37269 Eschwege Tel. 0565 / 8005-0, Fax 05651 / 8005-55 www.kuepper-bulbs.de

Steuertermine Januar 2015

Steuerarten für Zeitraum		Termin	letzter Tag der Schonfrist	
Umsatzsteuer	Dezember 2014 (ohne Fristverlängerung) November 2014 (mit Fristverlängerung)	12.01.2015	15.01.2015	
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Dezember 2014	12.01.2015	15.01.2015	
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine	
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine	

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übersehe oder Übersendung von Schecks.

Umkehr der Steuerschuldnerschaft ausgeweitet

Das Durcheinander im Zusammenhang mit der Umkehr der Steuerschuldnerschaft gemäß § 13b UStG, das durch die Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes im Zusammenhang mit Bauträgergesellschaften entstanden war und auch GaLaBau-Betriebe vereinzelt betraf, wird fortgesetzt. Hintergrund ist die Bekämpfung des Umsatzsteuerbetruges, deren Fälle zu neuen Anknüpfungsmerkmalen und damit der Ausweitung der Umkehr der Steuerschuldnerschaft bei bestimmten Warenlieferungen geführt haben. Der GaLaBau dürfe vor allem bei Lieferungen von

- Edlen und unedlen Metallen (§ 13b Abs. 2 Nr. 11 UStG)
- vielleicht auch bei Tablet-Computern und Spielekonsolen betroffen sein, wenn die Summe der für sie berechneten Entgelte 5.000 Euro übersteigt, wobei dies sehr selten der Fall sein dürfte.

Der GaLaBau-Betrieb, an den edle/unedle Metalle geliefert werden, kann zum Leistungsempfänger i.S.d. § 13b UStG werden. Das hieße dann: Der Lieferant edler/unedler Metalle stellt nur den Nettobetrag in Rechnung, der Leistungsempfänger (GaLaBau-Betrieb) versteuert den Umsatz in seiner Umsatzsteuer-Voranmeldung und rechnet im Regelfall in gleicher Höhe Vorsteuer gegen. Erfolgt die Lieferung in den nichtunternehmerischen Bereich ("Privatsphäre"), darf natürlich keine Vorsteuer gegengerechnet werden.

Was als edles/unedles Metall im Sinne der neuen Vorschrift anzusehen ist, ergibt sich nunmehr aus der Anlage 4 zum Umsatzsteuergesetz. Den verschiedenen Metallen sind Positionsnummern nach dem Zoll-Kodex zugeordnet. Das Bundesfinanzministerium (BMF) hat in seinem Schreiben vom 26.9.2014 einen mehrere Seiten langen Katalog mit sehr detail-

lierten Be- und Umschreibungen einzelner Metalle in 13b.7a UStAE erstellt. Viele Metalle werden im Alltag eines GaLaBau-Betriebs nie vorkommen, das eine oder andere davon aber schon.

Im Zweifel wird weder der Besteller (Leistungsempfänger) noch seine Buchhaltung prüfen können, ob eine Lieferung tatsächlich unter Position 10 der Anlage fällt (kleine Kostprobe): "Unter Nummer 10 der Anlage 4 des UStG fallen nur Zink in Rohform, Staub, Pulver und Flitter aus Zink, Stangen (Stäbe), Profile, Draht, Bleche, Bänder und Folien aus Zink im Sinne der Positionen 7901, 7903 bis 7905 des Zolltarifs. Hierzu gehören Zink in Rohform der verschiedenen Reinheitsgrade und gewöhnlich durch Strangpressen hergestellte Lötstäbe aus Zinklegierungen. Nicht hierzu gehören Staub, Pulver und Flitter aus Zink, die zubereitete Farben sind, Streckbleche und -bänder, als Klischees vorbereitete Platten für das grafische Gewerbe sowie Abfälle und Schrott aus Zink (vgl. hierzu Abschnitt 13b.4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 13)."

Zukünftig wird man als Lieferant wohl in der Rechnung Angaben zu den einzelnen Gegenständen mit deren Zollpositionsnummern machen müssen. Auch hierzu wird es "irgendwann und irgendwie" Empfehlungen bzw. Regelungen geben.

Ganz offensichtlich muss also an der Handhabbarkeit dieser Vorschrift noch etwas gefeilt werden. Zum Beispiel müssten für bestimmte Sachverhalte Bagatellgrenzen geschaffen werden. Bislang hat sich das BMF wohl gegen den Wunsch der Wirtschaft stur gestellt und eine Bagatellgrenze strikt abgelehnt. Dadurch kann es durchaus zu absurden Situationen kommen: Wenn z. B. ein Unternehmer nach geltender Rechts-

lage Alu-Folie für eine private Grillparty kauft, führt dies nach derzeitigem Stand von der ersten Küchenrolle an zur Umkehr der Steuerschuldnerschaft. Zu beachten sind des Weiteren die Abgrenzungen zwischen den verschiedenen Hausnummern des § 13b UStG (z. B. § 13b Abs. 2 Nr. 7 UStG: Lieferungen von Schlacken, Abfällen und Schrott).



Immerhin gibt es eine durch das "Kroatiengesetz" eingeführte gesetzliche Vertrauensschutzregelung, die das Ganze etwas entschärft: Liegen die Voraussetzungen für die Anwendung des Revers-Charge-Verfahrens (auf deutsch: Umkehr der Steuerschuldnerschaft) nicht vor, sind die Vertragsparteien aber davon ausgegangen, dass der Leistungsempfänger Steuerschuldner ist, wird dies nicht beanstandet, wenn der Leistungsempfänger tatsächlich die Steuern angemeldet hat.

Vorbereitung für das Jahr 2015 treffen

Die neuen Vorschriften sind mit Wirkung vom 1. Oktober 2014 erlassen worden, ohne dass jedoch ein Anwendungsschreiben der Finanzverwaltung dazu erstellt wurde. Deshalb erfolgte eine Nichtbeanstandungsregelung, über deren Existenz Sie von Ihrem Steuerberater womöglich schon informiert worden sind, der zufolge es bei Lieferungen bis zum 31.12.2014 keine Beanstandungen geben wird, wenn der liefernde Unternehmer Schuldner der Umsatzsteuer ist. Umso mehr ist es dringend geboten, sich auf den 1. Januar 2015 gemeinsam mit dem Steuerberater und den zuständigen Mitarbeitern im Betrieb zusammenzusetzen und die richtigen Verwaltungsabläufe zu besprechen und vorzubereiten.

Nachfolgend noch zwei typische praxisbezogene Beispiele:

Lieferant liefert Gegenstände aus der Anlage 4 zu § 13b Abs. 2 UStG und weist in seiner Rechnung fälschlicherweise Umsatzsteuer aus. Der GaLaBau-Betrieb sollte auf eine Netto-Rechnung mit dem Vermerk "Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers" bestehen. Kein Vorsteuerabzug aus dieser Rechnung! Achtung: Bei Leistungen in den nichtunternehmerischen Bereich muss der Unternehmer die Umsatzversteuerung vornehmen, darf sich jedoch nicht die Vorsteuer ziehen!

- Lieferant liefert zwar artverwandte Gegenstände, diese sind aber nicht in der Anlage 4 aufgeführt. Lieferant legt in Unkenntnis dessen eine Netto-Rechnung vor. Nach Prüfung der Zoll-Positionsnummern in der Rechnung beanstanden und zurückgeben.
 Neue Rechnung mit ausgewiesener Umsatzsteuer.
- Auch wenn davon ausgegangen werden kann, dass nicht jeden Tag edle/unedle Metalle u. ä. geliefert werden, sollte trotzdem das Gespräch mit dem Steuerberater gesucht werden, um die Details und Fußangeln geklärt zu haben.

"Die Zukunft findet heute statt"

"Zukunftstrends sind immer Fiktionen der Gegenwart", so der Soziologe Prof. Dr. Armin Nassehi. Daher können Ideen aus der Vergangenheit, die heute als falsch angesehen werden, damals durchaus richtig gewesen sein. Wie der Professor für Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München bei den jährlichen "Kamingesprächen" des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus NRW in Gelsenkirchen deutlich machte, wird im Allgemeinen an die Zukunft immer mit dem Wissen und den technischen Möglichkeiten der Gegenwart gedacht. Dabei hob der Forscher vor den mehr als 160 Gästen hervor, dass Wissen nicht nur Lösung, sondern auch Problem sein kann. Denn Wissen bringe nicht nur weiter, sondern könne auch blockieren.

Als ein Beispiel kann der Mauerfall genommen werden, der zu jener Zeit jenseits aller Denkbarkeiten lag. Und mathematisch gesehen war der demografische Wandel bereits in den 1970er-Jahren absehbar, passte damals aber nicht in die vorherrschenden Wissens-Zusammenhänge. Ein weiteres Beispiel: Während sich Ende der 1960er-Jahre Mediziner sicher waren, dass es in Zukunft keine Infektionskrankheiten mehr geben würde, erleben wir heute

del heran: Aus einer politischen Perspektive betrachtet, lässt sich der Klimawandel über Resolutionen managen. Dagegen lässt sich aus Sicht der Wissenschaft fragen, welche Zahlen überhaupt realistisch sind. Und schließlich auf die individuelle Perspektive bezogen, ist jeder dazu bereit, sich einzuschränken – vor allem, wo es ihm selbst nicht wehtut. Aus dieser Gemengelage ergeben sich unterschiedliche Lösungskonzepte, die in einer demokratischen

Mit Prof. Dr. Armin Nassehi (l.) konnte GaLaBau NRW-Präsident Hans Christian Leonhards (r.) bei den "Kamingesprächen" einem Referenten den Landschaftsgärtner-Schirm überreichen, der interessante Einblicke ermöglichte, warum es schwierig ist, in komplexen Situationen zukunftsorientierte Entscheidungen zu treffen.

Ebola als tödliche Bedrohung auf die die Welt wenig vorbereitet zu sein scheint.

Um die Komplexität der Gesellschaft beim Erdenken von Zukunft zu veranschaulichen, zog der Wissenschaftler den KlimawanGesellschaft kontrovers diskutiert werden.

Dies wird noch verstärkt durch die neuen technischen Möglichkeiten, sich zu vernetzen – also einfacher als früher mit Menschen in Kontakt zu treten, die eigene Erfahrungen einbringen. "Wissen verteilt sich." Und dazu kommen digitale Suchmaschinen: "Zum ersten Mal wird gefunden, was nicht gesucht wurde", betonte der Professor. "Daten lassen sich rekombinieren." Für Zwecke, für die sie gar nicht erhoben worden sind. Da stellt sich die Frage: Wie lässt sich das Unkontrollierte regulieren?

Nassehi zufolge werden sich in einer Welt, in der Algorithmen neue Informationszusammenhänge verfügbar machen, unsere Vorstellungen von Qualifikation und Führungseliten verändern müssen. "Qualifikation wird in Zukunft nicht mehr ein für alle Mal erworben." Bedeutet: Hochqualifizierte werden künftig nicht lange als solche gelten, die Bereitschaft der Mitarbeiter zur Weiterbildung wird ein Bestandteil unternehmerischer Strategien werden müssen, wenn es um die betriebliche Kompetenzsicherung geht.

Gebraucht werden darüber hinaus Führungskräfte für Positionen, in denen Entscheidungen getroffen werden müssen. Menschen, die über die Fähigkeit verfügen, in Situationen mit fehlenden Informationen dennoch richtige Entscheidungen zu treffen. Dies sind laut Prof. Dr. Nassehi die Eliten,

Anzeige



Wenn heute Entscheidungen aus der Vergangenheit falsch wirken, bedeutet dies nicht, dass sie früher nicht doch richtig waren, machte der Soziologe Prof. Dr. Armin Nassehi deutlich.

Fotos: pcw

die für Gesellschaft und Wirtschaft wichtiger werden. Diese Personen müssen in der Lage sein, die gesellschaftliche Entwicklung aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und als Übersetzer komplexer Sachverhalte zu wirken.

Denn: "Das Grundmodell des klassischen Industrie- und Wohlfahrtsstaates ist in der Krise." Das Erfolgsmodell Europas, durch eine wachsende Wirtschaft einen Sozialstaat zu pflegen, wird brüchiger. Ständiges Wirtschaftswachstum ist erforderlich für eine "Umverteilung von Mitteln, die nicht vorhanden sind". Dabei ist nicht zuletzt die politische Mehrheiten-Beschaffung über Geldausgaben für bestimmte Zielgruppen in Frage zu stellen. Prof. Dr. Armin Nassehi: "Der Sozialstaat muss neu erfunden werden."



Erneut Ausbildungspreis der Landschaftsgärtner NRW vergeben

Die "Kamingespräche" auf Schloss Berge in Gelsenkirchen bildeten den feierlichen Rahmen für eine ganz besondere Auszeichnung: Der diesjährige "Ausbildungspreis der Landschaftsgärtner NRW" wurde an den Ausbildungsbetrieb Erich Mago GmbH & Co. KG in Erkrath vergeben.

Die dringend benötigten Fachund Führungskräfte für den grünen Berufsstand von morgen müssen heute ausgebildet werden. Dies setzt voraus, dass die Fachunternehmen in ihren Ausbildungsbemühungen nicht nachlassen und möglichst noch mehr Schulabsolventen für den Beruf des Landschaftsgärtners begeistern. Eine weitere Voraussetzung ist ein ehrenamtliches Engagement für die Aus- und Weiterbildung durch Führungskräfte aus den Fachunternehmen, damit die Lehrinhalte künftigen fachlichen Anforderungen gerecht werden. Um Unternehmen wie auch Persönlichkeiten zu danken, die sich dabei besonders hervorgetan haben, ist vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen 2011 der "Ausbildungspreis der Landschaftsgärtner NRW" ins Leben gerufen worden.

In seiner Laudation zur diesjährigen Vergabe legte Hans Christian Leonhards dar, warum die Erich Mago GmbH & Co. KG den Ausbildungspreis zugesprochen



Ralf Mago (Mitte) nahm mit Freude den "Ausbildungspreis der Landschaftsgärtner NRW 2014" für das Fachunternehmen Erich Mago, Erkrath entgegen. Überreicht wurde der Preis von Verbandspräsident Hans Christian Leonhards (l.) und Frank Linneweber (r.) als Vorsitzender des Ausbildungsausschusses des Galabau-Verbandes NRW.

bekam: Seit 1975 bildet die Firma Mago Berufsnachwuchs aus – mit großer Ernsthaftigkeit und entsprechendem Erfolg: Von 70 Auszubildenden, die zu Prüfungen angemeldet wurden, haben nur zwei diese nicht im ersten Anlauf bestanden. Das 1957 von Erich Mago gegründete Fachunternehmen zählt heute durchschnittlich 45 Mitarbeiter, darunter derzeit neun Auszubildende.

Der Ausbildungspreis ist dem Erkrather Familienunternehmen aber auch aufgrund des großen ehrenamtlichen Engagements seines Geschäftsführers Ralf Mago übergeben worden. Der Unternehmer ist 1977 im Prüfungsausschuss der Gärtner aktiv geworden und hat seither mit großem zeitlichen Aufwand und Engagement auf Landes- und auf Bundesebene – so auch im Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) – immer wieder eine Anpassung der gärtnerischen Berufsausbildung an die aktuellen Bedürfnisse eingefordert und initiativ begleitet.

So wirkte Ralf Mago bei den Überarbeitungen des AuGaLa-Kursprogramms mit – wie auch an der ersten Erstellung der heute üblichen Pflanzenbücher für die Auszubildenden. Und in der "Zukunftswerkstatt" des AuGaLa war es ihm eine besonderes Anliegen, die künftigen Anforderungen für den Beruf des Landschaftsgärtners herauszuarbeiten.

Auf Bundesebene arbeitet Ralf Mago seit 1998 als Vertreter des Landesverbandes im Bundesverbandsausschuss Berufsbildung mit. 2006 bis 2013 stand beispielsweise das Thema "Vereinheitlichung der Abschlussprüfung" neben dem ebenfalls bedeutsamen Thema "Zukunft Berufsbildung" auf dem Programm.

Seinem Engagement entsprechend warb Ralf Mago auch nach der Entgegennahme des Ausbildungspreises für weitere Veränderungen: Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und zunehmendem Fachkräftemangel sei es wichtig, vermehrt auch jene junge Menschen zu qualifizieren, die für eine landschaftsgärtnerische Vollausbildung weniger geeignet sind. Diese könnten aber gute Maschinenführer oder Pflasterer werden. Aus Ralf Magos Sicht ist es von zunehmender Bedeutung, künftig Qualifizierungen auch unterhalb der Vollausbildung zu etablieren, um alle Möglichkeiten der Nachwuchssicherung auszuschöpfen.

Anzeige

DAS RASENGITTER Schwabengitter

I integrierte Dehnfugen längs und quer I hochelastisches Recyclingmaterial I extrem leicht und schnell zu verlegen I in vier verschiedenen Ausführungen I Lieferung innerhalb von 24 Stunden I 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Schwab Rollrasen GmbH Waidhofen · Deutschland · Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0 · www.schwabengitter.de



Kurz notiert



Sekretärinnen-Seminar im Haus der Landschaft: "Zukunftswerkstatt" thematisiert

Dass sich die Sekretärinnen des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. und seiner Landesverbände alle zwei Jahre zu einem zweitägigen Seminar im Haus der Landschaft treffen, ist schon lange gute Tradition. In diesem Jahr war das Motto des Zusammentreffens "Moderne Korrespondenz und aussagekräftige Protokolle und Berichte". Zehn Kolleginnen aus acht Landesverbänden waren dazu nach Bad Honnef gekommen.

Wie ein moderner Briefstil im Büro umgesetzt und die Korrespondenz lebendiger gestaltet werden kann, wurde in kurzweiliger und fesselnder Weise von der Referentin Christiane Kersting (Office Seminare) vermittelt und von den Zuhörerinnen in Beispielen gemeinsam erarbeitet. Mit der Gestaltung kompetenter Protokolle und Berichte wurde der erste Seminartag beendet.

Der zweite Tag des Seminars war dem Thema "Positiver Egoismus" gewidmet. Ein spannender Exkurs in ein ungewohntes Thema, das den Teilnehmerinnen neue Aspekte für das tägliche Miteinander im oft hektischen Arbeitsalltag eröffnete. Auch hier wurden an Beispielen und Übungen die gewonnen Erkenntnisse umgesetzt. Gerda Bender, ebenfalls Referentin von Office Seminare, vermittelte mit viel Menschenkenntnis, Sensibilität und gleichzeitiger Konsequenz dieses spannende Thema.

Alle Teilnehmerinnen waren sich einig, zwei wirklich interessante Tage verbracht zu haben und viele Informationen und Ideen für den Berufsalltag mitzunehmen.

Charta Zukunft Stadt und Grün jetzt online unterzeichnen

Seit November ist nun die Homepage zur Charta freigeschaltet: Unter www.zukunftstadtundgruen.de können sich Interessierte über die Charta informieren und diese zum jeweils aktuellsten Stand downloaden oder als Druckexemplar bestellen.

Darüber hinaus sind alle Unterstützer namentlich und mit Logo aufgelistet und verlinkt. Zusätzlich besteht jetzt auch die Möglichkeit, als Privatperson die Charta online zu unterzeichnen. Einfach unter http://www.die-gruene-stadt.de die Rubrik Charta anwählen und den Unterpunkt Privatpersonen ankli-

cken. Im erscheinenden Titelbild der Charta Zukunft Stadt und Grün können Privatpersonen - per Klick auf ein beliebiges, noch freies Kästchen und unter Angabe der persönlichen Daten - diese online unterzeichnen und somit die Initiative für mehr lebendiges Grün unterstützen.

Unterstützen Sie die Charta Zukunft Stadt und Grün und werben Sie bei Kunden, Geschäftspartnern und Freunden für die Initiative für mehr Stadtgrün.

In diesem Sinne freuen wir uns auf ein wachsendes Netzwerk Charta Zukunft Stadt und Grün!





Tel.: 0 35 81 / 31 88 40 Fax: 0 35 81 / 31 88 41 www.bau-industrietechnik.de















ARPO Artur Pokroppa GmbH & Co. KG
Mastweg 2-2b · 42349 Wuppertial
www.arpo-online.de · info@arpo-online.de













Auch in einem praktischen Teil wurde beim Treffen des Bezirksverbandes Münsterland die neue ZTV-Wegebau thematisiert.

Neues Regelwerk zum Wegebau war Thema

Niemand will schmale Rasenkante mit breitem Betonunterbau

Der Kunde entscheidet, wie sein Garten aussehen soll – und der Fachmann hat diese Wünsche dann im Einklang mit den DIN-Normen und technischen Regelwerken wahr werden zu lassen. Welche Stolpersteine sich hier ergeben können, war Thema des jüngsten Treffens des Bezirksverbandes Münsterland im Garten-, Landschaftsund Sportplatzbau NRW in Havixbeck.

Bei der Flächenbefestigung für Terrassen und Wege gibt es inzwischen nicht nur vielfältige Möglichkeiten, sondern in manchen Bereichen auch rechtliche Stolpersteine – insbesondere, wenn auf Kundenwunsch ortsspezifische Bauweisen erforderlich sind. Denn die vorhandenen technischen Regelwerke zielen vordergründig auf den öffentlichen Straßenbau ab. Auch in anderen herkömmlichen Regelwerken sind die Besonderheiten von Flächenbefestigungen für Gärten und Vorgärten nicht ausreichend berücksichtigt.

So könnte ein Sachverständiger durchaus eine Rasenkante bemängeln, wenn sie nicht normgerecht über einen 20 Zentimeter starken Betonunterbau verfügt. Und oft wollen Kunden auch nicht das für Pflasterflächen per DIN-Normen vorgeschrieben Gefälle für ihre

Terrasse – weil sie ihnen dann einfach "zu schräg" ist. Aus diesem Grund wurde bei dem Bezirksverbandstreffen den mehr als 30 Teilnehmern auf dem Gelände der Firma Dirks die "ZTV-Wegebau" als neues Regelwerk für die Planung und Ausführung von gering belasteten Wegeflächen theoretisch und praktisch näher gebracht.

Das neue Regelwerk ermöglicht den Planern wie auch ausführenden Fachbetrieben, den Kundenwünschen eher nachkommen zu können und dennoch regelkonform zu bauen.

Fachleute aus dem Landes- und Bundesverband der Landschaftsgärtner empfehlen den Fachunternehmen, die Anwendung der ZTV-Wegebau bereits im Angebot zu fixieren – damit der Kunde mit Sicherheit weiß, welche nachweisbare Qualität er erhält.

"All-In-One"-Praktikum gewinnt Ausbildungs-Ass

Welcher Beruf passt zu mir?
Viele junge Menschen, die ihre
Fähigkeiten und Talente noch
nicht genau einschätzen können,
finden auch während ihres zweiwöchigen Schülerpraktikums
nur schwer eine passende Antwort auf diese Frage. Denn häufig wird den Schülerinnen und
Schülern bereits nach wenigen
Tagen klar, dass der im Zuge des
Praktikums gewählte Beruf nicht
der richtige für sie ist. Die weitere Praktikumszeit ist in diesen
Fällen verschenkt.

Fünf Unternehmen und Verbände aus dem Kreis Pinneberg in Schleswig-Holstein haben gemeinsam eine ebenso innovative wie clevere Lösung für diese Problematik entwickelt: Mit dem "All in One"-Praktikum schafften der Fachverband Garten-, Landschaftsund Sportplatzbau Schleswig-Holstein e. V. (FGL), die Loll Feinmechanik GmbH, die Riewesell GmbH, famila Uetersen und die Barmer GEK für junge Menschen die einmalige Möglichkeit, in zwei Praktikumswochen Einblicke in fünf verschiedene Ausbildungsberufe zu erhalten. Für diese neuartige Idee wurde das All-In-One-Praktikums-Team am 10. November im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie in Berlin mit dem Ausbildungs-Ass in der Kategorie Handwerk ausgezeichnet. Der Preis, der mit 2.500 Euro dotiert ist, wird jährlich von den Wirtschaftsjunioren Deutschland, den Junioren



Verleiher und Preisträger des Ausbildungs-Asses 2014: Michael Schillinger, Vertriebsvorstand der INTER Versicherungsgruppe; Jana Marquitan, Auszubildende Loll Feinmechanik GmbH; Christina Bichel, Leiterin Finanzen und Personal Loll Feinmechanik GmbH; Ralf Kalbitz, Warenhausleiter Famila Uetersen; René Fornol, Bundesvorsitzender der Junioren des Handwerks; Adonis Andresen, Ausbilder und Referent Fachverband Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e.V.; Toni Yvonne Barkow, Ressortinhaberin Bildung der Wirtschaftsjunioren Deutschland (v.l.).

des Handwerks und der INTER Versicherungsgruppe vergeben. Insgesamt hatten sich 191 Unternehmen und Initiativen aus dem gesamten Bundesgebiet um die begehrte Auszeichnung beworben, die in den Kategorien Handwerk, Industrie-Handel-Dienstleistungen und Ausbildungsinitiativen verliehen wird.

"Mit ihrem 'All in One'-Praktikum schaffen die Initiatoren nicht nur ein breit gefächertes Angebot, sondern machen die Schülerinnen und Schüler auch auf Berufsbilder aufmerksam, die möglicherweise noch nicht einmal im Fokus der Jugendlichen standen. Das 'All in One'-Praktikum ist damit ein mustergültiges Beispiel dafür, dass es sich lohnt, in der Ausbildung immer wieder neue Wege zu gehen. Das herausragende, innovative Engagement der beteiligten Unternehmen und Verbände war für unsere Jury der Grund, das 'All in One'-Praktikum mit dem Ausbildungs-Ass in Gold in der Kategorie Handwerk auszuzeichnen", sagte René Fornol, Bundesvorsitzender der Junioren des Handwerks, bei der Preisverleihung.

Bei ihrem 'All in One'-Praktikum durchlaufen die Praktikanten in der ersten Woche alle an der Initiative beteiligten Unternehmen und Verbände und lernen so jeden Tag einen neuen Ausbildungsberuf kennen: Landschaftsgärtner, Maler, Fahrzeuglackierer, Einzelhandels-

kaufmann und Feinwerkmechaniker. Ein Seminar der Barmer GEK rund um den gesunden und stressfreien Start ins Berufsleben schließt das Angebot nach der ersten Woche ab. "In der zweiten Praktikumswoche entscheiden sich unsere Praktikanten dann für den Ausbildungsberuf, der ihnen am meisten entspricht, und verbringen die verbleibende Zeit des Praktikums im entsprechenden Unternehmen. Der FGL hält hierfür Praktikumsplätze in Mitgliedsunternehmen des Fachverbandes aus dem Kreis Pinneberg bereit", erklärt Adonis Andresen, Ausbilder und Referent für Nachwuchswerbung beim FGL. Für ihn ist das ,All in One'-Praktikum ein Projekt, von dem sowohl die Schüler als auch die Unternehmen profitieren: "Die künftigen Nachwuchskräfte bekommen die Chance, innerhalb einer Praktikumszeit eine große Vielfalt an beruflichen Möglichkeiten zu erkunden. Da wir Unternehmen nicht als Konkurrenten, sondern als Partner auftreten, erhöhen wir für uns die Wahrscheinlichkeit, Auszubildende zu finden, die ohne das ,All in One'-Praktikum möglicherweise gar nicht auf uns aufmerksam geworden wären."

Das Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro möchten die Initiatoren des "All in One"-Praktikums in die Weiterentwicklung ihres Projektes stecken. "Ausbildungs-Ass geworden zu sein, macht uns stolz und bestärkt uns darin, unsere Initiative weiterzuführen und auszubauen", so Andresen.

Anzeige

WIR BIETEN MEHR Schwab Rollrasen

l perfekte, preiswerte Spitzenqualität l über 300 Rasenvariationen erhältlich l Lieferung innerhalb von 24 Stunden l auch mit flexiblem Verlegeservice l komplette Produktion in Deutschland

l jetzt auch als Wildblumenrasen

Schwab Rollrasen GmbH

Waidhofen · Deutschland · Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0 · www.schwab-rollrasen.de





Weichenstellung für grüne Stadtentwicklung

"Die lebenswerte Stadt der Zukunft setzt auf grüne Oasen. Vielfältige Ökosysteme in der Stadt sind der Schlüssel für eine hohe Lebensqualität. Natur in der Stadt steigert das Wohlbefinden, bietet wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen und ist in Zeiten des Klimawandels wertvoller denn je. Die Charta Zukunft Stadt und Grün unterstreicht diese Bedeutung. Bayern hat im Sommer ein Biodiversitätsprogramm beschlossen. Ziel ist es, diesen Masterplan für den Erhalt der Artenvielfalt in Bayern auch in unseren Städten umzusetzen", sagte Bayerns Umweltministerin

Ulrike Scharf, als ihr die Charta übergeben wurde.

In Bayern wird diese Charta unterstützt vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL). Für VGL-Präsident Ulrich Schäfer ist lebendiges Grün das wichtigste Bindeglied zwischen allen Funktionen der Stadt: "Ob Dächer, Fassaden oder Parks und Gärten - Grün wirkt sich positiv auf ökonomische wie auf ökologische und soziale Erfolgsfaktoren in unseren Städten aus", so Schäfer. Nicht nur Standorte und Immobilien würden aufgewertet, urbanes Grün verbessert sogar das Image einer Stadt: "Es ist



Gerhard Zäh, Vizepräsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V., übergab die Charta Zukunft Stadt und Grün an Bayerns Umweltministerin Ulrike Scharf.

Kurz notiert



Garten Brauers trifft Jürgen Klopp

Ein erfolgsverwöhntes Jahr erlebt die Firma Garten Brauers aus Melle: Die ehemaligen Auszubildenden der Garten Brauers GmbH Roswitha Stolle und Laura Peters (links im Bild Laura Peters) legten im Sommer 2014 niedersachsenweit die beiden besten Abschlussprüfungen im Beruf Gärtner/in, Fachrichtung Gartenund Landschaftsbau ab, die Firma Brauers holte dann als Mitglied der "Initiative für Ausbildung" den Taspo Award 2014 für die beste Kooperation und nun folgte noch der Gewinn einer Berlin-Reise der

Volksbank eG für zehn Personen. Das Wochenende war prall gefüllt mit einzigartigen Aktionsprogrammen und wurde gekrönt durch das Treffen mit Erfolgstrainer Jürgen Klopp, der mit den Mitarbeitern und der Firmenleitung von Garten Brauers für dieses sympathische Team-Foto posierte. (Im Bild rechts neben Jürgen Klopp Firmeninhaber Stephan Rolf, ganz rechts Mitinhaber Thomas Obernüfemann und links neben Jürgen Klopp die kaufmännische Leiterin Marlies Kellenbrink).

Foto: Volksbank eG

anerkanntermaßen das stärkste Instrument in der Stadtklimatologie, zudem Schadstoff- und Lärmfilter, Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Erholungsraum für Menschen, sozialer Treffpunkt und als Naturerfahrungsraum insbesondere für Kinder unersetzlich. Die Charta dient unserer Ansicht nach als Basis für eine zielführende und glaubwürdige Argumentation für mehr und besseres Grün", so Schäfer.

Kritik in Richtung Politik gab es im Münchner Presseclub von Gerhard Zäh, VGL-Vizepräsident und Schatzmeister. Zäh ist zudem Mitglied im Ausschuss Stadtentwicklung des BGL. Er stellte heraus: "Die Politik weiß zwar um die Bedeutung einer nachhaltigen Stadtentwicklung, diese wird jedoch oft viel zu einseitig diskutiert und auf technische Lösungen reduziert."

Zu den Unterzeichnern der Charta in Bayern gehört auch der Bundesverband der Landschaftsarchitekten. Für deren Vizepräsidentin Irene Burkhardt bestätigt die Charta eindrucksvoll die von Praktikern wie Wissenschaftlern getragene Erkenntnis, dass eine gut ausgebaute grüne Infrastruktur für eine nachhaltige Entwicklung unabdingbar ist: "Diese Charta

wird es ermöglichen, dass unser aller hohe Lebensqualität nicht nur heute, sondern auch unter klimatisch veränderten Bedingungen, dem weiteren Zuzug von Bürgern in die Städte und Verdichtungsräume ebenso wie in Kommunen mit rückläufigen Einwohnerzahlen gesichert werden kann und somit ein unverzichtbares Element der Vorsorge ist."

Für den Gartenamtsleiter von Ingolstadt, Ulrich Linder, zeigt sich gerade am Beispiel der Stadt Ingolstadt, wie wichtig heutzutage eine qualitativ hochwertige und grünbetonte Stadtlandschaft ist: "Ein unschätzbarer Vorteil im Wettbewerb der Attraktivität für Studenten, junge Familien sowie die besten Köpfe im technischen und wissenschaftlichen Sektor. Die Landesgartenschau im Jahre 2020 wird hierzu einen langfristigen und nachhaltigen Beitrag leisten."

Zu den weiteren Unterzeichnern der Charta zählt der Landesbund für Vogelschutz in Bayern. Auch für dessen Vorsitzenden Dr. Norbert Schäffer gibt es mehr und mehr Anzeichen dafür, dass sich Natur positiv auf unser körperliches und seelisches Wohlbefinden, sowie auf unser Sozialverhalten auswirkt.

Filigrane Stahl-Glas-Architektur am See. Ein Garten wie ein Park.

■ Untersee Große, alte Pappeln am Seeufer und eine knorrige Eiche geben dem Grundstück eine parkartige Ausstrahlung. Es gibt keine Trennung zu den Nachbargrundstücken, das öffnet den Blick zum See und auf die gegenüber liegende Halbinsel in eindrucksvoller Weise. Am Horizont vermittelt eine weiche Bergkette Geborgenheit. Die Aufgabe für den Gestalter war, mit diesen Gegebenheiten zu arbeiten. Priorität hatte, das Haus gegen Hochwasser zu schützen, so wurde das Gelände im Bereich des Hauses aufgeschüttet, es fällt in weichen Wellen zum Seeufer hin ab. Drei Bänder mit Schilfgräsern setzen einen gestalterischen Akzent und nehmen das Bild des Schilfgürtels am Ufer auf. Offen wie die Landschaft ist auch das Haus, die filigrane Stahl-Glas-Architektur lässt die Bewohner mitten in der Natur leben. Ein umlaufender Holzsteg unterstreicht die Idee des Hausherrn zu einem modernen Hausboot. Ein lang gezogener Teich führt das Element Wasser bis unter den Steg und wirkt als Spiegel der Architektur. An Teich und Haus wurden die Schilfgräser wieder aufgenommen und mit üppigen Rhododendren und Hortensien auch blühende Pflanzen gesetzt. Zwischen Garage und Haus entstand ein geschützter Innenhof, eingefasst in einem Cortenstahlband liegen im Kiesbett großformatige Natursteinplatten. Durch die offene Architektur ist auch hier der Blick zum See frei. Ein herrliches, windgeschütztes Plätzchen, denn am Wasser kann es auch im Sommer schon mal etwas zugig werden. Zur Straße zeigt sich das Haus unauffällig aber stimmig. Hier schirmt die Garage den direkten Einblick auf das Anwesen ab.

Das "Haus am See" ist von einer sehr modernen Architektur getragen, fügt sich aber dennoch harmonisch in Landschaft und Umgebung ein. Das zeigt sich speziell an einem weiteren Detail, das Anlass zur Bewerbung beim 3. ARENA-Wettbewerb gab: Die Einfahrt vor der Garage und ein Zugang wurden mit ARENA-Pflastersteinen gestaltet, diese schaffen einen sehr harmonischen Übergang in das von der Natur geprägte Umfeld. Das rundum stimmige Projekt überzeugte die Jury des Wettbewerbs und belohnte das "Haus am See" in der Kategorie Hausgärten mit dem 1. Preis. Ausgezeichnet wurde das Unternehmen Garten Graf aus 78315 Radolfzell. Es war bereits der 3. Wettbewerb der ARENA-Gruppe, zu der neben dem Unternehmen braun-steine (73340 Amstetten) als Entwickler der Marke auch die Unternehmen FC Nüdling (36037 Fulda), Berding Beton (49439 Steinfeld) und Flora-Trend (24850 Lürschau) als Lizenznehmer zählen.

Neuer Wettbewerb:

"Wer wird SANTURO-Gestalter 2015?"

Insgesamt sind Preise im Wert von über 6.000 Euro ausgelobt. Gesucht werden kreative Anwendungen mit SANTURO-Mauern im privaten und öffentlichen Bereich.

Anmeldeunterlagen und Information www.santuro-mauern.de braun-steine GmbH, Hauptstraße 5-7, 73340 Amstetten, Telefon 07331 3003-0









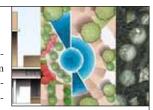


Neue Updates und perfektionierte Erweiterungen

EDV im GaLaBau

Neue und perfektionierte Technologien

Die neue Version der CAD-Software Vectorworks Landschaft 2015 ist auf dem Markt. Die erste 64-Bit-Version des Programms gibt Garten- und Landschaftsbaubetrieben ein hochmodernes Werkzeug für das tägliche Planen, Zeichnen und Abrech-



Transparente Farbverläufe

nen an die Hand. Sie bietet eine Reihe neuer und verbesserter Werkzeuge für die Planung von Gärten. Mit transparenten Farbverläufen erfüllt Vectorworks 2015 einen oft geäußerten Anwenderwunsch. So lässt sich jetzt jedem Bereich eines Farbverlaufs eine unterschiedliche Durchsichtigkeit zuweisen. Feine Lichteffekte, 2D-Schatten, Wasser, das mit zunehmender Tiefe opaker wird - die Möglichkeiten, Projekte mit grandiosen Effekten zu versehen, sind unendlich. Auch Geländemodelle können jetzt noch präziser erstellt werden. Fehler und Konflikte, beispielsweise kreuzende Bruchkanten, werden dabei mit gelben Warndreiecken an den entsprechenden Stellen in der Zeichnung angezeigt. Die Leistungsfähigkeit des Geländemodells wird erheblich erhöht, da mit deutlich mehr Punkten gerechnet werden kann. Das Werkzeug "Baumkataster" ist ebenfalls enorm erweitert worden und bietet jetzt neue Darstellungsarten und einiges mehr: Baumkronen lassen sich auch unregelmäßig darstellen und für eine größere Flexibilität bei Auswertungen stehen neu zehn frei definierbare Felder zur Verfügung.

ComputerWorks GmbH, Schwarzwaldstraße 67, 79539 Lörrach, Telefon 07621 401-80, Fax 07621 4018-18, info@computerworks.de, www.computerworks.de - BAU: Halle C3, Stand 328

Ganzheitliche Lösungen für Architektur und **Entwässerungstechnik**

Die Messe BAU 2015 in München ist die Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme. Die ACO Gruppe zeigt ganzheitliche Lösungen rund um die $ACO\ Gruppe\ auf\ der\ BAU$ Architektur und die Entwässerungstech-



nik. Mit ihren Systemlösungen, die Funktionalität, Sicherheit und Design miteinander verbinden, weiß ACO auch die Anforderungen an Ökologie und Ökonomie zu erfüllen. Die Besucher des ACO Messestandes erwartet ein neues Messekonzept. Die Vertriebsgesellschaften ACO Hochbau und ACO Tiefbau präsentieren die Schwerpunktthemen Fassadenentwässerung und Kellerschutz sowie Entwässerungslösungen aus den Bereichen Freiflächengestaltung und Straßenbau. Seien Sie also gespannt, was die ACO Gruppe auf der BAU 2015 in München vom 19. bis 24. Januar präsentieren wird.

ACO Tiefbau Vertrieb GmbH, Am Ahlmannkai, 24782 Büdelsdorf, Telefon 04331 354-500, Fax 04331 354-358, tiefbau@aco.com. www.aco-tiefbau.de - BAU: Halle A1, Stand 510

www.landschaft-bauen-und-gestalten.de

zu den Links der Produktinfos gelangen sie auch direkt nach Scannen des QR-Codes mit Ihrem Smartphone!



Die Texte in "Unternehmen & Produkte" basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Februar 2015 Rund um den Privatgarten März 2015 Schwimm- und Gartenteiche April 2015 Erdbau und Bodenbearbeitung

Spaziergänge durch virtuelle Landschaften

Ein neues Programm ergänzt das DATAflor-Produktportfolio um eine Visualisierungs-Software, die an Filmanimation und Simulationsprogramme erinnert und dort auch ihren technischen Ursprung hat. Mit Grünstudio 3D spazieren Landschaftsgärt-



ner und Auftraggeber gemeinsam durch virtuelle, begehbare Gartenwelten, schauen sich verschiedene Tages- und Jahreszeiten an, betrachten die Bepflanzung in verschiedenen Wachstumsphasen oder schalten das Licht an und aus, um die Wirkung eines Beleuchtungskonzepts zu begutachten.

Was bei digitalen Filmen schon lange Voraussetzung für kommerziellen Erfolg ist, macht DATAflor jetzt auch für den GaLaBau nutzbar: eine realitätsnahe Visualisierung, die dafür sorgt, dass der Kunde die Gartenidee nicht nur sieht, sondern richtig erlebt: Der Betrachter schaut aus jeder gewünschten Perspektive, geht zurück, umrundet den Baum oder den Teich. Gesteigert wird dieser Eindruck von Realität noch durch die Verwendung von sogenannten Virtual Reality-Brillen (zum Beispiel Oculus Rift), auf deren Verwendung die Software vorbereitet ist. So wird der virtuelle Spaziergang zu einem spektakulären 3D-Erlebnis.

DATAflor AG, August-Spindler-Straße 20, 37079 Göttingen, Telefon 0551 50665-0, Fax 0551 50665-59, info@dataflor.de, www.dataflor.de - IPM: Halle 11, Stand C20

Rita Bosse Software für den GaLaBau

Auf der IPM 2015 stellt die Rita Bosse Software GmbH neben der bewährten Software für den GaLaBau auch das erste Update der Rita Bosse-App vor. Mit der App hat der Anwender alle wichtigen Kunden- und Lieferantendaten immer sofort



Neues Update für Rita Bosse-App

griffbereit. Adressdaten und Ansprechpartner können bei bestehender Verbindung zum Server auch von unterwegs geändert werden. Durch das Update wird die App mit der Projektübersicht erweitert. Dadurch wird der Mitarbeiter auch bei einem Kundentermin oder auf der Baustelle mit allen notwendigen Daten versorgt. Dank der App müssen keine dicken Ordner mehr geschleppt werden, denn alle relevanten Daten sind einfach abrufbar. Dazu gehören Angebote mit allen Positionen inklusive der Vorkalkulation, Pläne, Adressen und erteilte Aufträge. Eingegebene Mengen lassen sich direkt in der App ändern. Zusätzlich lassen sich Projekte per Text- oder Spracheingabe oder mit aus der App heraus aufgenommenen Fotos erweitern.

Rita Bosse Software GmbH, Am Ortsrand 3, 26188 Edewecht, Telefon 04486 9281-0, info@rita-bosse.de, www.rita-bosse.de - IPM: Halle11, Stand B13

BAU 2015: Angebote und Services für Handwerker

Die BAU präsentiert auf 180.000 m² Fläche Architektur, Materialien und Systeme für den Wirtschafts-, Wohnungs- und Innenausbau im Neubau und im Bestand. Auch die kommende BAU, die vom 19. bis 24.



Januar 2015 in München stattfindet, wird wieder alle verfügbaren Messehallen füllen. Auf 180.000 Quadratmeter Hallenfläche präsentieren rund 2.000 Aussteller aus etwa 40 Ländern Materialien und Technologien rund ums Planen und Bauen. Unter dem Slogan "Treffpunkt Handwerk" hat die BAU alle Angebote und Services für Handwerker zusammengefasst. Die BAU vereint alle Technologien, Produkte und Materialien, die beim Planen und Bauen zur Anwendung kommen. Dieser Gewerke übergreifende Ansatz macht die BAU zu einer unverzichtbaren Informationsquelle für alle, die am Planen und Bauen beteiligt sind: Vom Investor über den Planer und Architekten bis hin zum Handwerker und Gebäudebetreiber.

www.bau-muenchen.com

IPM ESSEN: Weltleitmesse des Gartenbaus

International, aktuell und marktumfassend - die IPM ESSEN ist die einzige Messe weltweit, die die gesamte Vielfalt der Pflanzen präsentiert. Vom 27. bis 30. Januar 2015 findet der Branchentreff zum



33. Mal in der Messe Essen statt. Über 1.500 Aussteller zeigen ihr Produktund Dienstleistungsportfolio: von neuesten Pflanzenzüchtungen über innovative Technik und Floristik auf höchstem Niveau bis hin zur Ausstattung für eine effiziente Vermarktung. Die Weltleitmesse des Gartenbaus ist nicht nur Orderplattform Nummer eins, sondern auch richtungsweisender Trendsetter und wichtiger Impulsgeber für die globale Grüne Branche. Auf die hochkarätigen Fachbesucher aus allen Erdteilen wartet neben einem umfangreichen Ausstellungsangebot ein exzellentes Messeprogramm mit floralen Live-Shows, Preisverleihungen und informativen Foren.

Die IPM ESSEN ist bekannt für ihr umfangreiches Messeprogramm. Im Internationalen Gartenbauforum beleuchten Experten die gartenbauliche Situation vom Partnerland Spanien und zeigen neue Marktchancen auf. Die Stiftung "Die Grüne Stadt" lädt 2015 zur Informationsveranstaltung "Stadtklimatologie und Grün". Zielgruppen sind Baumschulgärtner, Landschaftsgärtner und kommunale Entscheider.

www.ipm-essen.de

GaLaOffice 360° wird praxisnah vorgestellt

Das Unternehmen KS21 Software und Beratung geht mit dem Programm GaLaOffice 360° auf Info-Tour. In den sechs Städten Stuttgart, Freiburg, München, Erfurt, Hannover und Hamburg können sich Interessierte vom 20. Januar bis 12. Februar 2015 (jeweils von 17 bis 21 Uhr) über die Vorzüge und Einsatzmöglichkeiten der produktivsten Branchensoftware für den GaLaBau informie- Vertriebsleiter und Referent ren. Es wird aufgezeigt, wie mit GaLaOffice 360° Alfons Schäfer Geschäftsprozesse im Betrieb optimiert werden



können. GaLaBauer erfahren, dass die innovative Branchensoftware gemeinsam mit dem Modul Chef-Info ein praktikables Werkzeug ist, um im eigenen Betrieb ein funktionierendes Controlling aufzubauen. Beleuchtet wird auch das Thema Buchhaltung. Angesprochen wird hier vor allem die Vorbereitung zur Lohn- und Finanzbuchhaltung, die zu einer Vereinfachung der Arbeitsabläufe im Büro führt. Den Teilnehmern der Info-Veranstaltungen wird das gesamte Leistungsspektrum von KS21 vorgestellt. Dabei bleibt ausreichend Zeit für Fragen und Anmerkungen der Landschaftsgärtner, um so einen regen und praxisnahen Austausch zu gewährleisten.

KS21 Software & Beratung GmbH, Otto-von Guericke-Straße 8, 53757 Sankt Augustin, Telefon 02241 94388-0, Fax 02241 94388-50, info@ks21.de, www.ks21.de - IPM: Halle 11, Stand E20

Stahlharte Trennung mit Greenliner

Neben der Beeteinfassung aus Aluminium bietet GEFA Produkte® Fabritz ab sofort Randeinfassungen aus Stahl an.

Nach der erfolgreichen Markteinführung der Aluminiumeinfassung Ride Edge hat GEFA Randeinfassung Greenliner sich das Krefelder Unternehmen dazu ent-



schieden, auch eine Begrenzung aus Stahl anzubieten. Greenliner Stahllight ist das optimale Produkt zu dauerhaften Trennung von Rasen- und Pflanz-

Greenliner Stahllight wird in zwei Varianten (11 cm bzw. 16 cm Höhe) inklusive Stifte und Halterungen angeboten.

GEFA Produkte Fabritz GmbH, Elbestraße 12, 47800 Krefeld, Telefon 02151 4947-49, Fax 02151 4947-50, info@gefa-fabritz.de, www.gefa-fabritz.de

MOS'aik-GaLa: **Projektmanagement** im GaLaBau

Auf der IPM 2015 präsentiert Dataverde Neuheiten und Erweiterungen in Verbindung mit MOS'aik-GaLa, der betriebswirtschaftlichen Software-Lösung. Ein Trend im



Projektmanagement sind Arbeitspakete. Sie unterteilen große, umfangreiche Vorhaben in kleine, übersichtliche Projekte. Der Unternehmer kann so jedes Paket separat bearbeiten, überwachen und vor allem zügig abrechnen. Bereits umfangreich integriert sind Arbeitspakete in der Software MOS'aik-GaLa. Sie lassen sich völlig unabhängig voneinander ausführen und enthalten alle kaufmännischen Vorgänge, wie beispielsweise Aufmaß, unterschiedliche Rechnungsarten, Materialbestellung oder Arbeitszettel sowie Eingangsrechnungen. Selbst eine projektbegleitende Nachkalkulation ist mit den Arbeitspaketen möglich. Sie liefert aussagekräftige Teilergebnisse zum aktuellen Auftragsstand. Der Anwender sieht somit direkt, ob eine Unter- beziehungsweise Überdeckung vorliegt. Der gesamte Ablauf der Arbeitsschritte im Rahmen eines Projektes wird mit der integrierten "Workflow"-Unterstützung beschleunigt. Externe Dokumente, wie: Baustellenfotos, Pläne, Eingangsrechnungen können in Kunden- und Projektakten abgelegt werden.

Dataverde GmbH, Hauert 14, 44227 Dortmund, Telefon 0231 97573-0, Fax 0231 97573-22, info@dataverde.de, www.dataverde.de

- IPM: Halle 11, Stand D15

Müde Böden aktivieren

Es zählt nicht der schnelle Erfolg, sondern vielmehr die langsame und nachhaltige Wirkung. Wenn der Boden gesund ist, funktioniert der ursprüngliche Kreislauf der Natur. Die ökologische Behandlung mit Biorga Bodenaktivator stellt somit langfristig die ökonomische und preiswerte Lösung dar. Biorga Bodenaktivator beseitigt Wachstumsstörungen und sorgt für gesundes Pflanzenwachstum, optimiert die Bodenfruchtbarkeit und beseitigt Bodenverdich- Biorga Bodenaktivator tungen. Er verbessert dauerhaft die Bodenstruktur



und bekämpft Bodenverdichtungen und Bodenübersäuerung. Er fördert das Bodenleben und das natürliche, biologische Gleichgewicht. Natürliche Mineralstoffe sorgen für einen Aufkalkungseffekt und bewirken einen günstigen pH-Wert. Biorga Bodenaktivator wirkt als Problemlöser bei Moosbefall im Rasen, bei unfruchtbaren Böden und Wachstumsstörungen allgemein.

Hauert Günther Düngerwerke GmbH, Beuthener Straße 41, 90471 Nürnberg, Telefon 0911 70370-40, Fax 0911 70370,41, info@ hauert-guenther.de, www.hauert-guenther.de - IPM: Halle 7, Stand A37

Anzeige



Jandschaft Bauen & Gestalten 01/201

Bewährtes und Neues von Birchmeier

Rückenspritzen von Birchmeier wie Iris 15 oder Flox 10 und die elektronisch druckgesteuerten Akku-Rückenspritzen REC 15 zeichnen sich durch Leistung und Qualität aus. Die neue RPD 15 ist vor allem für



Anwender ausgelegt, die eine einfache und leichte Ausführung wünschen. Durch vielfältiges Zubehör oder Ausrüstungsvarianten sind die Geräte optimal auf unterschiedlichste Anwendungen abstimmbar. Dazu gehören Verlängerungen oder Teleskope mit Sprühweiten bis zu 10 m. Zum Beispiel die XL 8 S: Dieses neue federleichte Teleskop kann je nach Arbeitsweite auf die erforderliche Länge bis maximal 7 m ausgezogen werden. Solches und mehr findet sich mit wenigen Mausklicks auf der Website von Birchmeier. Das Herzstück des neuen Internetauftrittes ist der Produkte-Selektor. Der Besucher kann hier das für seine Ansprüche am besten geeignete Gerät und Zubehör bestimmen oder Ersatzteile für Unterhalt und Reparatur finden. Es besteht die Möglichkeit, Geräte zu vergleichen und die Auswahl der benötigten Artikel auf einem Merkzettel zu speichern. Mit Hilfe des Händlerverzeichnisses (wird laufend ausgebaut), ist auch die nächste Bezugsquelle einfach zu erfragen.

Birchmeier Sprühtechnik AG, Im Stetterfeld 1, CH-5608 Stetten, Telefon +41(0)5648 5818-1, Fax +41(0)5648 5818-2, info@birchmeier.com, www.birchmeier.com - IPM: Halle GA, Stand GA43

Neue Gestaltungsplatte Basalno von KANN

Es muss nicht immer echter Naturstein sein. Bestes Beispiel ist die neue Gestaltungsplatte Basalno von KANN.

Einsatzgebiete für Basalno sind wenig belastete Bereiche wie Terrassen, Sitzplätze Zurückhaltende Eleganz und Gartenwege. Die Platten überzeugen



nicht nur durch ihr äußerst elegantes optisches Design, sondern auch durch ihre klaren Konturen. So entsteht der Eindruck einer großzügigen, unaufdringlichen Flächenbefestigung. Durch das Wet-Cast-Verfahren erhalten die Platten ihre unverwechselbare Oberfläche in Basaltoptik. Sie besticht sowohl durch ihre sehr feine Struktur, die sich auch an den Plattenseiten findet, als auch durch den dunkelgrauen Farbton, der an das Vorbild Basalt angelehnt wurde. Darüber hinaus ist durch die zurückhaltende Farbgebung eine Kombination mit anderen Materialien aus der modernen Gartengestaltung wie Holz, Naturstein oder Kies möglich. Die Basaltplatten sind in den Formaten 60 x 60 x 4 cm und im Langformat 60 x 30 x 4 cm erhältlich, mit denen sich auch verschiedene Verlegemuster realisieren lassen.

KANN GmbH Baustoffwerke, Bendorfer Straße, 56170 Bendorf, Telefon 02622 707-119, Fax 02622 707-165, info@kann.de, www.kann.de

Mall hat den Speicher

Auf der weltweit führenden Baufachmesse in München zeigt Mall seine enorme Produktvielfalt: Ob Nutzung und Versickerung von Regenwasser, Pumpstationen für Regen- und Abwasser oder Lagerung von Holzpellets; Mall hat für jeden Zweck die Der neue Maulwurf 6000 - E3 passende Lösung im hochwertigen und



robusten Stahlbetonbehälter. Auf der BAU zeigt Mall seinen patentierten Regenspeicher Sico, mit dem Regenwasser gesammelt und überschüssiges Wasser über einen Sickerring aus Porenbeton wieder in die Erde versickert wird. Ebenfalls wird das neue Entnahmesystem Maulwurf 6000 - E3 zu sehen sein, das ab sofort in den Pellets-Großbehältern mit 45 bis 60 m3 Lagervolumen dafür sorgt, dass der Heizkessel zuverlässig mit Brennstoff versorgt und der Speicher gleichmäßig entleert wird.

Mall GmbH, Hüfinger Straße 39-45, 78166 Donaueschingen, Telefon 0771 8005-0, Fax 0771 8005-100, www.mall.info -BAU: Halle A1, Stand 224

Baumpflege ist nicht genug!

Erneut stellt das Taditionsunternehmen MTM eine Entwicklung vor, die den weltweiten Ruf deutscher Unternehmen als Innovationsträger rechtfertigt. Die schwäbische Ideenschmiede, die deutschlandweit Der DüngeMax als ältestes Unternehmen in der Herstellung



von Druckluftspaten und handgeführten Düngelanzen gilt, hat mit Kreativität und Erfindergeist erneut als Vorreiter ein marktreifes System erstellt, das in der Lage ist im Hochdruckverfahren, jedoch ohne Gasexpansion vorgemischte Substanzen in das Erdreich zu pressen und so die Lebens- und Wachstumsbedingungen von Containerpflanzen signifikant zu verbessern. Vor allem im Kommunalbereich leiden Pflanzen in Fußgängerzonen unter mangelhaften Standortbedingungen. So simpel der Name auch klingen mag, erschließt der DüngeMax als wohl weltweit erstes System einen neuen Bereich der Bodenaufwertung für sich. Er komplettiert das bestehende Marktangebot an Düngelanzen und macht nun auch die Bearbeitung von Pflanzen in Gefäßen möglich. Es zeigt sich reges Interesse an dem kostengünstigen System, das zur Not auch ohne Kompressor Wasserspeichermedien, Dünger, Wurzellockstoff oder andere Additive direkt an die Wurzel gestresster Pflanzen bringt.

MTM Spindler & Schmid GmbH, Weberstraße 53, 72535 Heroldstatt, Telefon 07389 600, Fax 07389 390, mtm@mtm-spindler-gmbh.de, www.mtm-spindler-gmbh.de - IPM: Halle 3, Stand 3B11

Schnee und Eis effektiv räumen

Die perfekte Maschinentechnik für alle Arbeiten im Winterdienst gibt es bei Avant. Besonders interessant unter den 19 verschiedenen Multifunktionslader-Modellen sind die der 500, 600 und 700 Serien, Avant-Multifunktionslader im Einsatz echte Ganzjahresmaschinen, die hervorra-



gend für den Winterdienst geeignet sind. Die kraftvollen Arbeitsmaschinen sind mit vollschließenden, beheizbaren Komfort-Kabinen, ausgezeichneter Rundumsicht und Beleuchtung, sowohl an Front als auch am Heck, für vielfältigste Anforderungen ausgerüstet. Für die Schneeräumung auf großen Flächen wird eine Flipperschaufel angeboten. Verladung und Abtransport größerer Schneemengen sind mit der XL-Hochkippschaufel bei einem Volumen von 0,9 m3 schnell erledigt.

AVANT Tecno Deutschland GmbH, Max-Planck-Straße 3, 64859 Eppertshausen, Telefon 06071 9806-55, Fax 06071 9806-53, info@avanttecno.de, www.avanttecno.de

Mit KÖPPL räumen Sie eiskalt auf

Optimale Planung, kurze Rüstzeiten und ein schneller, effektiver Einsatz sind für einen guten Winterdienst entscheidend. Die umfangreiche Auswahl spezialisierter original Köppl Anbaugeräte für den Winterdienst und die Grundgeräteauswahl mit vielen Motorisierungsvarianten garantiert die dazu nötige Flexibilität. Von der neuen Schneefräse mit 60 bis 120 cm Räumbreiten, über Schneeschilder, Winterkehrmaschinen, Tellerstreuern bis hin zu Transport- Winterdienst von klein bis anbaugeräten in unterschiedlichen Breiten steht für groß jede Winteraufgabe ein perfekt angepasstes Anbauge-



rät zum Einsatz bereit. "Hydrostaten und Anbaugeräte mit einfachem Handling und ausreichend Leistungsreserven, sind für diesen Preis in dieser Qualität schwer zu finden" so Uwe Schumacher, Geschäftsführer der Bachmann + Schumacher GmbH in Bad Vilbel (www.schneeraeumung.com). Zudem "überzeugt die Firma Köppl als Familienunternehmen mit aktuellster, innovativer Technologie und traditioneller Qualität" so Schumacher weiter.

Köppl GmbH, Entschenreuth 118, 94163 Saldenburg, Telefon 09907 8910-0, Fax 09907 10-42, info@koeppl.com, www.koeppl.com

Durchstarten ins neue Jahr

Mit diesen praktischen Artikeln sind Sie auch für das neue Jahr gut gerüstet.

GaLaBau-ECO-Shopper

Die beliebten GaLaBau-Shopper gibt es jetzt auch als umweltfreundliche Alternative. Die Taschen bestehen aus 80 % recyceltem Material

ArtNr.	Motiv	Variante	€/Stück		
ArtIVI.	IVIOLIV	variante		ab 20	ab 50
07.78	Magie/	Kurzer Griff	0.15	0.10	0.05
07.79	Pflege	Langer Griff	2,15	2,10	2,05



GaLaBau-Mini-Maglite

Die Mini-Maglite Mini AAA in der exklusiven GaLaBau-Edition ist das ideale Präsent für Ihre Kunden. Inkl. 2 AAA Micro-Batterien, Taschenclip im Etui.

Farbe: schwarz, Signum und Slogan gelasert, Maße: 125 mm, Durchmesser 18,6 mm, Gewicht: 49 g inkl. Batterien

	ArtNr.	€/Stück			
Arti	AIL-INI.	1-4	5-9	ab 10	
	04.36	12,50	11,50	10,50	

UVP des Herstellers: 17,99 €





Nutzen Sie den Bestellschein auf der Rückseite

Strickmütze "GaLaBau"

Für die kalten Tage: Doppelt gestrickt mit Umschlag aus 100 % Polyacryl, schwarz, bestickt mit Signum und Slogan. Einheitsgröße.

Aut Niu	€/Stück			
ArtNr.	1-4	5-9	ab 10	
07.80	4,40	4,20	3,90	



GaLaBau-Notizquader

Notizquader mit zwei beliebten Motiven der Image- und PR-Kampagne an den Außenkanten sowie grünes Signum und Slogan auf jedem Blatt.

Größe: ca. 10 x 10 x 10 cm, ca. 870 Blatt.

At. N	€/Stück			
ArtNr.	1-4	5-9	ab 10	
04.38	4,59	4,29	3,99	



AuGaLa-Pflanzenbuch-App für iPad

Die beliebte AuGaLa-Pflanzenbuch-App gibt es auch für das iPad. Zum Jahreswechsel profitieren Sie von einer Sonderaktion.

Mit der AuGaLa-Pflanzenbuch App sind Sie auch unterwegs jederzeit bestens informiert. Sie enthält eine Pflanzendatenbank mit Informationen und Bildern zu mehr als 800 Pflanzen.

Die Pflanzenbeschreibungen basieren auf den Pflanzenbüchern des AuGaLa, die speziell für die anspruchsvollen Bedürfnisse im Garten- und Landschaftsbau entwickelt wurden.

Jetzt downloaden:





Weitere interessante Artikel finden Sie in unserem GaLaBau-Ideenkatalog 2014/2015 für Verbandsmitglieder. Bestellen Sie auch online unter **www.galabau-shop.de** – Sie erhalten 2% Rabatt auf die Katalogpreise.

Bestellschein "Durchstarten ins neue Jahr"

GaLaBau-Service GmbH Haus der Landschaft Utta Schalenberg 53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707-77

Absender/Lieferanschrift
Datum/Unterschrift

Art.Nr.	Preis €/Stück	Anzahl	Gesamt €
07.78			
07.79			
04.38			
04.36			
07.80			
	07.78 07.79 04.38 04.36	07.78 07.79 04.38 04.36	07.78 07.79 04.38 04.36

Mindestbestellwert: 30,00 Euro netto Ges. Bestellsumme:

Die Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.

Alle Preise gelten zuzüglich der gesetzlichen USt. und Versandkosten. Für Satz und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Nur solange der Vorrat reicht. Gerichtsstand ist Bad Honnef.